



Umwelterklärung 2024

Standort Penzberg

Roche Diagnostics GmbH



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung <i>Auf Roche kann man sich verlassen</i>	3
Unternehmensportrait <i>Roche als Treiber für Nachhaltigkeit</i>	5
Vorstellung des Roche Standorts Penzberg <i>Fünf Divisionen und viele Geschäftsfelder</i>	7
Ein Werk im Wandel <i>Aktueller Ausbau am Standort</i>	12
Legal Compliance <i>Erfüllung rechtlicher Vorschriften</i>	16
Umweltpolitik <i>Unsere Leitlinien zum Umweltschutz</i>	18
Umweltmanagementsystem <i>Nachhaltigkeit und Umweltpolitik als Strategie</i>	22
Umweltaspekte <i>Bedeutende Umweltaspekte und -auswirkungen</i>	28
Umweltkennzahlen <i>Unser Instrument zum Umweltcontrolling</i>	44
Kernindikatoren <i>nach EMAS III</i>	62
Umweltziele <i>Verpflichtung zur langfristigen Verbesserung</i>	66
Umweltprogramm <i>Maßnahmen zur Zielerreichung</i>	71

Vorwort der Geschäftsführung

Wir übernehmen Verantwortung!

Unser Ziel ist es, unseren Patienten eine bessere Zukunft zu gestalten. So forschen wir zum einen an lebenswichtigen Medikamenten und diagnostischen Lösungen. Zum anderen handeln wir verantwortungsvoll gegenüber Natur, Gesellschaft und Menschen und verfolgen damit einen ganzheitlichen Ansatz.

Denn die nachhaltige Verbesserung von Lebensqualität ist eine komplexe Herausforderung, die in der Ökonomie, der Ökologie und im Sozialen angestrebt werden muss. Daher hinterfragen wir täglich unser Handeln und investieren konstant in innovative Lösungen.

Der Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und hat eine lange Tradition bei Roche: Bereits 1971 richtete das Unternehmen eine Sicherheits- und Umweltschutzabteilung mit hauptamtlichen Mitarbeitenden und angeschlossenen umweltanalytischen Labor ein. Schnell etablierte Roche in Deutschland ein wirksames Umweltmanagementsystem, das uns seit 1996 zu einem EMAS-Betrieb (Eco-Management and Audit Scheme) qualifiziert.

Seit 1997 ist der Standort Penzberg auch nach der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 (International Organization of Standardization) zertifiziert. Die vorliegende Umwelterklärung gibt einen Überblick über die Aktivitäten von Roche in Penzberg, unsere Umweltziele und -leistungen sowie das gesamte Umweltmanagement. Darüber hinaus wird die Veränderung der Umweltleistungen gegenüber den letzten Jahren aufgezeigt.



Claudia Fleischer & Clemens Schmid

Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH



Paul Wiggermann

Werkleitung Penzberg



Unternehmensportrait

“Mit der einzigartigen Ausrichtung von Forschung, Entwicklung und Produktion für Pharma und Diagnostics zählt der Standort zu den größten und wichtigsten innerhalb des Konzerns. Roche in Penzberg spielt eine zentrale Rolle für die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt und setzt auf nachhaltiges Wachstum im Einklang mit der Umwelt. Das ist es, was uns antreibt. Und darauf bin ich stolz.”

- **Paul Wiggermann**, Werkleiter Roche Penzberg



Mehrere Jahre in Folge wurde Roche vom Dow Jones Sustainability Index zum weltweit nachhaltigsten Unternehmen innerhalb der Pharmabranche ernannt. Nicht ohne Grund: Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist fest in der Unternehmensvision, in den Werten, Prozessen und Richtlinien verankert. Und das von Anfang an. Seit über 125 Jahren schafft Roche Innovationen für ein besseres Leben und investiert damit gleichzeitig in die Zukunft.

Neben diesen wirtschaftlichen gehören auch soziale und ökologische Faktoren zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitskultur von Roche. Wir sind davon überzeugt, dass gesellschaftliche und ökologische Verantwortung die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg sind. Nur durch langfristiges und verantwortungsvolles Denken, Planen und Handeln kann unser Unternehmen den Fortschritt in der Medizin vorantreiben und so die Lebensqualität der Menschen verbessern.

Roche wurde 1896 in Basel, Schweiz, als einer der ersten industriellen Hersteller von Marken Arzneimitteln gegründet und hat sich zum weltweit größten Biotechnologieunternehmen und zum Weltmarktführer im Bereich der In-vitro-Diagnostik entwickelt. Das Unternehmen strebt nach wissenschaftlicher Exzellenz, um Medikamente und Diagnostika zu erforschen und zu entwickeln, die das Leben von Menschen auf der ganzen Welt verbessern und retten. Um jedem Menschen die bestmögliche Versorgung zu bieten, arbeiten wir mit vielen Interessengruppen zusammen und kombinieren unsere Stärken in den Bereichen Diagnostik und Pharma mit Daten aus der klinischen Praxis.

Weitere Informationen sind zu finden unter **www.roche.com**



Vorstellung des Standorts

We are Roche in Greater Munich

Mehr als 18.200 Mitarbeitende beschäftigt Roche in Deutschland und ist damit die zweitgrößte Ländervertretung innerhalb des weltweiten Roche Konzerns. In Deutschland sind beide Geschäftsbereiche, Pharma und Diagnostics, über die gesamte Wertschöpfungskette vertreten: von Forschung und Entwicklung über Produktion, Logistik bis hin zu Marketing und Vertrieb unserer innovativen Produkte.

Herzlich willkommen bei Roche in Penzberg

Mit etwa 7.700 Mitarbeitenden ist der Standort Penzberg der größte Arbeitgeber im bayerischen Oberland und einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Region. Hochqualifizierte Mitarbeitende aus rund 80 Ländern mit wissenschaftlichem und technischem Renommee leben in einer kollegialen Mitarbeiter- und Führungskultur, die weltoffenes Denken und Handeln fördert und bestärkt.

Das Werk ist eine weltweit wichtige Zentrale für die Erforschung, Entwicklung und Produktion von biopharmazeutischen Wirkstoffen, diagnostischen Tests und Einsatzstoffen, Analyse-Systemen sowie molekularem Tumorprofiling und Gentherapie.

Der Standort Penzberg greift seit seiner Gründung 1972 auf mehr als fünf Jahrzehnte Erfahrung in der

Biotechnologie zurück und blickt gleichzeitig mit Begeisterung und Leidenschaft auf die Erforschung und Umsetzung von neuen Lösungen im Bereich Life Science.

Innovatives Kompetenzzentrum für Life Sciences im Großraum München

Penzberg ist der einzige Roche Standort weltweit, an dem Forschung, Entwicklung und Produktion für Diagnostics und Pharma an einem Standort vertreten sind. Dank der globalen Vernetzung und der einzigartigen Zusammenarbeit von Diagnostics, Pharma und Data Analytics deckt Penzberg das gesamte Spektrum von der Wissenschaft bis hin zu den Patienten ab. Dadurch entsteht eine nachhaltige Wertschöpfung für Roche und die Gesellschaft, dem Wohl der Patienten weltweit verpflichtet.



Einer der größten Roche Standorte

Etwa 7.700 Mitarbeitende aus ca. 80 Nationen sind am Standort Penzberg beschäftigt. Rund 300 davon absolvieren derzeit eine Ausbildung oder ein DHBW-Studium.



Einer für alle

Unser Standort ist an der ganzen Wertschöpfungskette beteiligt: Von der Forschung über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Logistik.



100% Grünstrom (CO₂-frei)-Bezug

Unser Ziel: Bis spätestens 2050 CO₂ (Kohlenstoffdioxid)-neutral zu sein. Seit 2014 bezieht das Werk Penzberg ausschließlich grünen (CO₂-freier Strom).

Forschung, Entwicklung und Produktion im Doppelpack

Division Diagnostics

Um Infektionskrankheiten oder Erreger erkennen und eine Therapie einleiten zu können, benötigen Ärztinnen und Ärzte und Labore diagnostische Tests. So hilft Roche, die Gesundheit zu erhalten, Krankheiten vorzubeugen, Behandlungen und mögliche Heilmittel zu finden.

Diagnostik Forschung & Entwicklung

Die Forscherinnen und Forscher am Standort Penzberg suchen nach neuen Biomarkern und entwickeln neue diagnostische Tests inklusive die dafür notwendigen qualitativ hochwertigen Einsatzstoffe, wie Reagenzien und Enzyme, sowie Analysesysteme für die Labordiagnostik. Durch die Bereitstellung diagnostischer Produkte und Dienstleistungen ermöglicht der Bereich klinisch relevante Entscheidungen, die zu einer besseren Patientenversorgung führen. Es stehen Tests, beispielsweise zur Bestimmung von Schilddrüsenwerten oder zur Diagnose von Alzheimer, Osteoporose, Herz-Kreislaufkrankungen und Krebs genauso im Vordergrund, wie Tests, mit deren Hilfe beispielsweise Stoffwechselprodukte wie Cholesterin bestimmt werden.

Diagnostik Produktion Mannheim

Die Diagnostik Produktion Mannheim ist als Teil der Diagnostics Global Operations der wichtigste Produzent von qualitativ hochwertigen In-Vitro-Diagnostika (IVD) für die Diagnostik-Division von Roche. Die Assay-Produktion Penzberg produziert, als Teil von Diagnostics Operations Mannheim, eine Vielzahl von Komponenten für verschiedene Testkits, die in den Laboren, Kliniken und Arztpraxen zur Analyse von Blutparametern, wie z.B. Tumormarker, Infektionskrankheiten, oder

Fertilitätsstörungen auf den Roche-Analysesystemen benötigt werden.

Bei den in Penzberg produzierten Komponenten handelt es sich um Reagenzflaschen der Elecsys Kits, Bulk für homogene Immunoassays und die zur Messung benötigten Kalibratoren und Kontrollen. Insgesamt werden etwa 4.400 verschiedene Komponenten gefertigt. Alle dort gefertigten Komponenten werden für die weitere Verarbeitung zu den Mannheimer Betrieben der Diagnostik Produktion transportiert. Dort erfolgt die Etikettierung und Verpackung der verkaufsfähigen Testkits.

Diagnostik Produktion Penzberg

Die Diagnostik Produktion Penzberg ist als Teil der Diagnostics Global Operations der wichtigste Produzent von qualitativ hochwertigen Einsatzstoffen für die Diagnostik-Division von Roche. Basierend auf mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Biotechnologie werden mit etwa 1.300 Mitarbeitenden am Standort Einsatzstoffe für alle Kundensegmente von Roche Diagnostics hergestellt und an zahlreichen anderen Standorten zu fertigen Reagenzien verarbeitet. Darüber hinaus werden auch Einsatzstoffe für Drittkunden im Bereich Diagnostik und Pharmazeutik hergestellt. Damit sichert sich der Bereich nachhaltig den Erfolg von Roche in den jeweiligen Märkten.

Zur Produktion dieser rund 11.000 Produkte aus etwa 4.000 Rohstoffen, wovon es sich bei etwa 2.000 Produkten um Einsatzstoffe handelt, welche an die anderen Roche Standorte zur weiteren Produktion versendet werden, kann auf eine einzigartige Breite an Technologien und Funktionen auf dem aktuellen Stand der Technik zurückgegriffen werden. Das Produktportfolio der Roche Diagnostica Produktion umfasst eine breite Palette von Antikörpern und Enzymen für den Einsatz in In-vitro-diagnostischen Assays (IVD), das

heißt in der Immundiagnostik, der klinischen Chemie, sowie der Blutglukosedagnostik. Des Weiteren finden verschiedenste Produkte zentrale Anwendung in der Molekulardiagnostik. Hier werden unter anderem hochgereinigte Nucleotide in unterschiedlichsten PCR-(Polymerase-Ketten (Chain) Reaktion) basierten Tests verwendet. Zusätzlich sind diese Produkte wirksamer Bestandteil in der Nucleinsäurereinigung und -analyse, der Zellanalytik, in Genom- und Sequenzierungstechnologien, sowie in weiteren Anwendungen der Pharma- und Biotech-Industrie. In nahezu jedem Diagnostik-Assay, das weltweit von Roche vertrieben wird, ist die Arbeit der Diagnostik Produktion Penzberg zu finden.

Division Pharma

Weltweit ist Roche in Penzberg eines der großen Forschungs- und Entwicklungszentren innerhalb des Roche Konzerns. Die Pharma Forschung umfasst das "Center of Excellence" für die Entwicklung therapeutischer Antikörper, sowie präklinische und frühe klinische Forschung im Bereich der Onkologie.

Pharma Forschung & frühe Entwicklung

Der Bereich ist am Standort auch als Roche Innovation Center Munich (RICM) bekannt. Um mit klinisch differenzierten Therapien die Zukunft der Medizin mitgestalten zu können, konzentrieren sich die Mitarbeitenden der Pharma-Forschung und frühen Entwicklung auf folgende Gebiete:

- Forschung und frühe klinische Entwicklung von therapeutischen Proteinen für alle Therapiegebiete, die bei Roche im Fokus stehen: Onkologie, Neurowissenschaften, Infektionskrankheiten, Immunologie, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Ophthalmologie, Hämophilie und seltene Krankheiten.
- Forschung und präklinische Entwicklung für onkologische Immuntherapie, sowie Entwicklung von neuen Krebstherapien bis zur Phase II

(inklusive Biomarker, Wirkmechanismus-Verständnis und gewebebasierte Diagnostik).

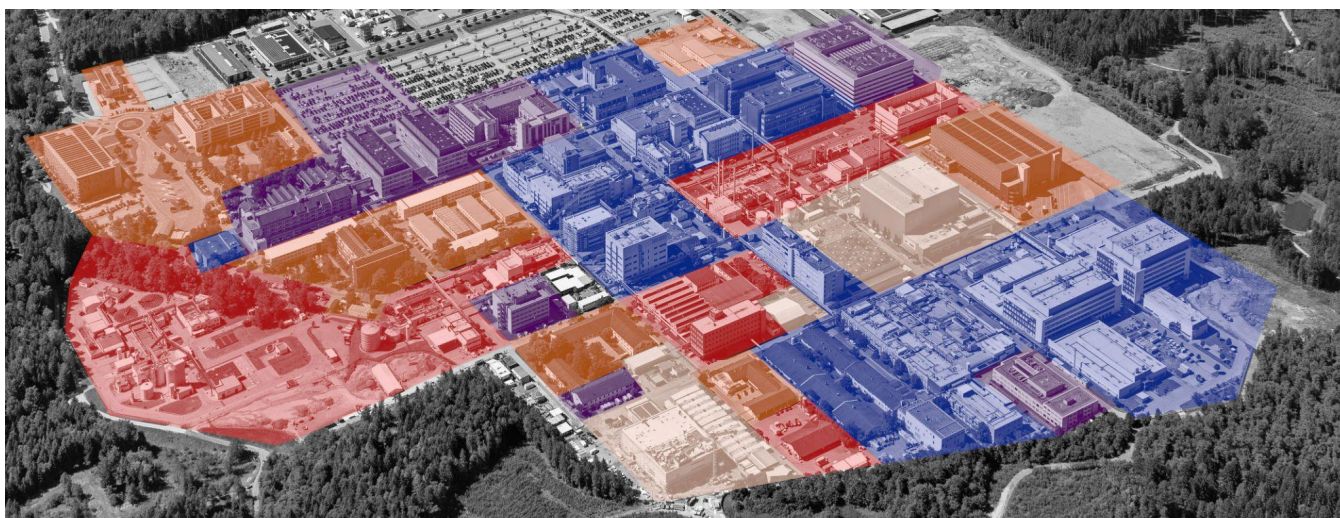
- Drehscheibe für die Identifizierung und Evaluierung externer Innovation für pRED (Pharma Research and Early Development) Oncology (zusammen mit Pharma Partnering).
- Kompetenzzentrum für bioanalytische Testentwicklung (d.h. Messung von Wirkstoff in Studien) bis einschließlich Marktzulassung (FDA = Food & Drug Administration, EMEA = Wirtschaftsraum Euroopa , etc.) nach Quality-by-Design.
- Versorgung von präklinischen und klinischen Studien mit Proteinwirkstoffen.
- Powerhouse für Antikörper und «next generation mabs».
- Entwicklung und Implementierung digitaler Lösungen, künstlicher Intelligenz und Labor Automatisierung.

Pharma Produktion Penzberg

In der Pharma-Produktion Penzberg, die in das globale Roche Produktionsnetzwerk, bestehend aus 15 Anlagen an elf Standorten, integriert ist, sind inklusive technischer Entwicklung, Quality und Regulatory etwa 1.300 Mitarbeitende beschäftigt. Mit modernsten Anlagen werden vor allem monoklonale Antikörper und Hormone biotechnologisch hergestellt.

In den letzten Jahren hat der Roche-Konzern mit großen Investitionen in neue Produktionsanlagen am Standort Penzberg auf die weltweit ständig steigende Nachfrage nach Roche-Biopharmazeutika und Molekulardiagnostika reagiert. Der Auftrag an die Pharma-Produktion Penzberg lautet, Wirkstoffe für wichtige Roche-Medikamente in bester Qualität herzustellen - darunter fallen vor allem Proteine und chemisch derivatisierte Proteine. Die Qualität entspricht stets den von nationalen und globalen Behörden geforderten und in Audits regelmäßig überprüften Standards. Aus Penzberg heraus werden Patienten auf der ganzen Welt mit Roche-Medikamenten unter anderem für die

Behandlung von Brust-, Lungen-, Nieren- und Blutkrebs sowie Anämie versorgt.



Roche Standort Penzberg gegliedert nach Bereich: Blau - Produktion, Lila - Forschung/ Entwicklung, Rot - Support/ Ver- u. Entsorgung/ Werkstätten/ Kläranlage/ Reststoffstation, Orange - Verwaltung/ Casino/ Bibliothek/ Ausbildung/ Konferenz, Beige - Lager/ Logisti, Quelle: Roche



Ein Werk im Wandel

Auf einem Areal von nun rund 590.000 m², einschließlich Pachtflächen, ist an unserem Standort die Forschung, Entwicklung und Produktion angesiedelt. Hinzu kommen Verwaltungsgebäude sowie Werkstätten und Anlagen für die Infrastruktur. All das ist nicht nur vielfältig, sondern auch ständig in Bewegung. Im Hinblick auf den gesamten Standort wird auf innovative und nachhaltige Lösungen geachtet. Daher werden im Rahmen eines langfristig angelegten Site Masterplan energieineffiziente Altbauten durch moderne und nachhaltige Neubauten oder Neubaukonzepte ersetzt.

Aktueller Ausbau am Standort

Im vergangenen Jahr hat sich der Standort Penzberg durch die Norderweiterung des Werkgeländes in seinen Ausprägungen stark gewandelt. Neben diversen kleineren Projekten werden hier ausgewählte größere Bauvorhaben vorgestellt, die sich bis Mitte 2024 mitten in der Bauphase befanden oder bereits fertiggestellt werden konnten.



Schematische Darstellung des Roche-Werk Penzberg (Süd-West-Ansicht) Quelle und Copyright: Roche

Erweiterung des Werks im Norden

In seiner öffentlichen Sitzung sprach sich der Stadtrat Penzberg am 13.12.2022 mit deutlicher Mehrheit für die Umsetzung des Bebauungsplans "Biotechnologiezentrum Nonnenwald Nord" aus. 19 der 25 Stadträtinnen und Stadträte stimmten dafür. Mit dem grünen Licht für den Bebauungsplan und der etwa 14 Hektar großen Fläche im Norden des Werks gewinnen wir den notwendigen Platz und die Flexibilität für die Modernisierung und Weiterentwicklung des Roche-Werks in Penzberg in den nächsten 10 bis 15 Jahren. Die Norderweiterung stellt eine der größten strukturellen Veränderungen der letzten Jahrzehnte für den Standort dar.

Das Gelände wird in mehreren Schritten deutlich zeitversetzt auf einer Fläche von 7,5 Hektar (braun markierte Flächen in obiger Darstellung) für die spätere Nutzung vorbereitet. Zu den Vorbereitungsmaßnahmen zählen neben der ökologischen Aufwertung angrenzender Waldflächen auch die Schaffung neuer Lebensräume für

heimische Arten, eine ökologisch begleitete Umsiedlung der unter Artenschutz stehenden Flora und Fauna sowie die Erstaufforstung großer Flächen in der näheren Umgebung des Standortes.



Überblick ökologischer Ausgleichsflächen: Ersatzhabitate Tiere. Quelle: Roche

Die Norderweiterung des Penzberger Werks schafft Platz für Neues - und das Neue kommt.



Spatenstich: Neubau Diagnostik-Produktionszentrum Penzberg. Quelle: Roche

Neubau Diagnostik-Produktionszentrum

Von Ende Januar 2023 bis Juni 2024 liefen Vorbereitungsmaßnahmen auf einer Teilfläche der Norderweiterung für den ersten Ausbauschnitt. Diese sind abgeschlossen und haben Platz geschaffen für den Bau eines modernen und nachhaltigen Diagnostik-Produktionszentrums. Die Großinvestition in Höhe von rund 600 Millionen Euro ist ein großer Vertrauensbeweis der Konzernleitung in den Standort Deutschland und besonders in das Werk Penzberg. Sie ist zukunftsweisend für die Versorgung vieler Patienten weltweit.

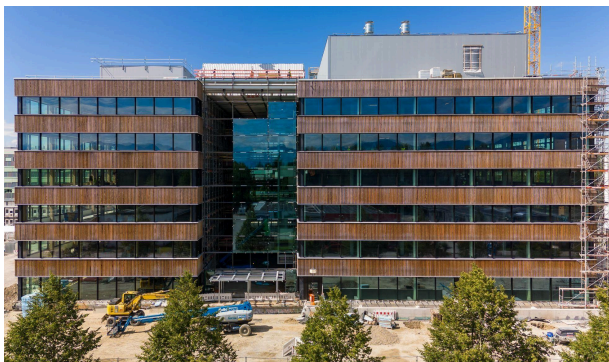
In dem neuen Produktionszentrum werden zukünftig Einsatzstoffe für eine Vielzahl diagnostischer Tests,

beispielsweise zum Nachweis von Herz-Kreislauf- oder Infektionskrankheiten, hergestellt. Der Neubau soll voraussichtlich in 2028 fertiggestellt sein, die Produktionskapazität schrittweise erhöhen und alte Produktionsgebäude auf dem Werkgelände aus Effizienz- und Nachhaltigkeitsgründen ablösen.



Dies ist eine konzeptionelle Visualisierung des neuen Diagnostik-Forschungsgebäudes LEAP am Roche Standort Penzberg. Quelle und Copyright: Roche

Das Bauprojekt **LEAP (Laboratory Excellence Accelerator Penzberg)** ist vom Süden des Werkgeländes aus nicht zu übersehen. Seit dem letzten Jahr wurden beim Bau des neuen Diagnostik-Forschungsgebäudes große Fortschritte erzielt. Inzwischen sticht der Neubau neben dem Bürogebäude und Casino deutlich hervor. Im Frühjahr dieses Jahres konnte der Rohbau abgeschlossen werden.



Baufortschritt des neuen Forschungs- und Bürogebäudes LEAP im Sommer 2024. Quelle: Roche

Nach der geplanten Fertigstellung in 2025 wird der hochmoderne Komplex ein wahres Musterbeispiel für die Laborarbeit der Zukunft darstellen. Verteilt auf wenige Gebäude werden rund 830 Arbeitsplätze im LEAP unter dem Motto "Menschen, Ideen und

Ressourcen zusammenbringen" beheimatet sein. New Work Konzepte werden die Zusammenarbeit aktiv fördern und mithilfe neuester Laborstandards, Lösungsansätzen zu Digitalisierung und Automatisierung sowie innovativer Technologien wird das Smart Building die Forscherinnen und Forscher in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Die verwendeten Baumaterialien sowie das effiziente Energie- und Abfallkonzept werden zudem ihren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen von Roche beitragen.

Neubau Produktionsgebäude für die Diagnostik

Im Oktober 2023 starteten die Planungen für ein neues Produktionsgebäude in Modulbauweise. Hier sollen bereits 2026 neue Produkte aus dem Portfolio der diagnostischen Produktion für den globalen Markt hergestellt werden. Bedeutung hat vor allem, dass das Gebäude zum Teil im Einwirkungsbereich des sogenannten Nonnenwaldschachts liegt. Es sind daher umfangreiche Abstütz- und Sicherungsmaßnahmen notwendig, diese werden in enger Abstimmung mit der für den Schacht verantwortlichen E.ON geplant und umgesetzt.



Einweihung des Gentherapie-Entwicklungszentrums Penzberg im März 2024. Quelle: Roche

Handover Gentherapie-Entwicklungszentrum

Mit einem Festakt haben Teresa Graham, CEO Roche Pharmaceuticals, Prof. Dr. Hagen Pfundner, Vorstand der Roche Pharma AG in Deutschland, Paul Wiggermann, Werkleiter Werk Penzberg, und zahlreiche Mitarbeitende des Unternehmens die offizielle Einweihung des neuen Gentherapie-Entwicklungszentrums gefeiert. Die

Veranstaltung fand am 19. März im virtuellen Beisein des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder sowie international renommierter Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Forschung statt. Mit der Investitionssumme von rund 90 Millionen Euro bekennt sich Roche damit wiederholt zum Innovationsstandort Deutschland und zahlt auf die “Nationale Strategie für Gen- und Zelltherapien” der Bundesregierung ein. Am Standort werden künftig hochinnovative Wirkstoffe für Gentherapien, sogenannte Genvektoren, entwickelt und für klinische Studien hergestellt.

Neubau Biomasse-Heizwerk für nachhaltige Energieversorgung

Im April diesen Jahres hat Roche in Penzberg den Spatenstich für das neue Biomasse-Heizwerk zur Waldrestholzverfeuerung gefeiert. Mit der Anlage, in

die das Unternehmen 22 Millionen Euro investiert und im Osten der Norderweiterung entsteht, werden fossile Brennstoffe durch nachhaltige Energiequellen ersetzt. Dadurch spart das Werk nach der Fertigstellung Ende 2025 rund 7.800 Tonnen CO₂ pro Jahr ein, was etwa 18 Prozent der Treibhausgasemissionen des Standortes entspricht.



Das ist eine konzeptionelle Visualisierung des neuen Biomasse-Heizwerks für nachhaltige Energieversorgung am Roche Standort Penzberg; Quelle und Copyright: Roche



Legal Compliance

Erfüllung bindender Verpflichtungen

Das deutsche Umweltrecht vereint mehrere Teilgebiete, von denen die Folgenden bei uns durch gesetzlich bestellte Beauftragte bearbeitet werden. Immissionsschutzrecht und Störfallvorsorge, Bodenschutzrecht, Gewässerschutzrecht, Gefahrgutrecht und Abfallrecht. Aus den oben genannten, aber auch weiteren, einschlägigen Rechtsvorschriften, Auflagen und Genehmigungen, sowie den Anforderungen des Roche Konzerns, unseren Kunden, Partnern und den interessierten Parteien ergeben sich für den Standort rechtlich bindende Verpflichtungen.

Compliance Management System

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden die rechtlichen Anforderungen der Roche Diagnostics GmbH in Penzberg ermittelt und deren Pflichten regelmäßig bewertet. Relevante Pflichten werden den zuständigen Beauftragten und Verantwortlichen in den Bereichen zugewiesen und kommuniziert. Um sicherzustellen, dass dabei alle rechtlich bindenden Vorgaben und Pflichten berücksichtigt werden, wird ein standortübergreifendes Safety, Health and Environment Compliance Management System (Compliance in Business) genutzt. Dieses umfasst eine Rechtsdatenbank, die quartalsweise aktualisiert und deren konkrete Umsetzung durch unternehmensinterne Expertenteams bewertet wird. Es stellt somit die lückenlose Kenntnis über aktuelle Gesetzestexte und Bestimmungen zum Umweltschutz sicher und ermöglicht sowohl den einzelnen Mitarbeitenden als auch dem Management eine gute Übersicht über die für sie relevanten gesetzlichen Vorschriften.

Roche hat entschieden, ein globales Legal Compliance-System einzuführen. Das neue System ermöglicht eine Übersicht des Compliance Status aller erforderlichen Pflichten aufgrund einschlägiger Normen (Globale Normen wie auch Normen auf Standortebeine). Durch die globale Verantwortlichkeit für das System können zudem Synergien genutzt und Produktverbesserungen schneller umgesetzt werden.

Übersichtlichkeit

Diverse dynamische Funktionen geben der Geschäftsleitung einen klaren Überblick über alle regulatorischen Leistungen und Anforderungen. Dazu gehören Reporting-Dashboards, standardisierte Compliance-Berichtsvorlagen, Fortschrittsberichte, Compliance-Warnungen und eine Heatmap zur Compliance-Überwachung.

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird durch interne Audits und Begehungen geprüft. Dabei wurden festgestellte Mängel in den vergangenen Jahren nachgehalten und abgestellt.



Umweltpolitik

Unsere Leitlinien zum Umweltschutz

Wir arbeiten an Maßnahmen, um Compliance sicherzustellen, negative Umwelteinflüsse zu minimieren und potenzielle Umweltschäden zu verhindern. Dazu führen wir ein stabiles, standortübergreifendes Umweltmanagementsystem, welches kontinuierlich verbessert wird.

Gesetze und Richtlinien

Umfassendere, konkrete Leitlinien für die praxisorientierte Umsetzung der SHE (Safety Health and Environment)-Politik bieten die Roche-Richtlinien für die Gewährleistung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Diese werden durch Leitlinien für bestimmte Funktionen und themenspezifische Unternehmensrichtlinien ergänzt. Die Roche-Richtlinien basieren auf der ISO-Norm 14001 (Umweltmanagementsysteme) und auf unserer langjährigen Erfahrung bei der proaktiven Koordination von SHE-Aktivitäten. Die Richtlinien umfassen auch Verpflichtungen, die Roche als Unterzeichner der Charta für eine langfristig tragfähige Entwicklung der Internationalen Handelskammer und als Mitglied des World Business Council for Sustainable Development sowie der Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie

eingegangen ist. Unsere SHE-Richtlinien gelten für den gesamten Konzern und haben Vorrang vor den vor Ort geltenden gesetzlichen Anforderungen, wenn diese hinter den Anforderungen der SHE-Richtlinien zurückbleiben. Sie bilden auch die Grundlage für die lokale Umsetzung. Mit der freiwilligen Verpflichtung zur EMAS-Verordnung verantwortet sich die oberste Leitung der Einhaltung von bindenden Verpflichtungen sowie der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung sowie auch der Bereitstellung der zur Umsetzung dieser Verpflichtungen notwendigen Ressourcen.



Positionierung der Roche Leitungsebene zur ethischen, sozialen und ökologischen Verantwortung des Unternehmens.

Verantwortung der obersten Leitung

Die Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH legt als Verantwortungsträger die Politik für Qualität, Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Organisation zu deren Umsetzung auf Basis der Konzerngrundsätze fest. Mit der im IQS (Integriertes Qualitätsmanagement)-Handbuch beschriebenen Aufbau- und Ablauforganisation für das Integrierte Qualitätsmanagementsystem der Standortfunktionen schafft Sie die Voraussetzungen zur Umsetzung der Politik auf lokaler Standortebene.

Die Geschäftsführung stellt sicher, dass die Politik zu Arbeits- und Umweltschutz sowie die entsprechenden Konzernrichtlinien bekannt gemacht und eingehalten werden. Sie sorgt dafür, dass jede und jeder Vorgesetzte und alle Mitarbeitenden die für ihren Verantwortungsbereich gültigen Gesetze und Vorschriften, die maßgeblichen internen Bestimmungen, sowie die anerkannten Regeln der Technik kennen und einhalten.

Kultur und Führungsstil

Aufgaben, Kompetenz und Verantwortung bilden eine Einheit. Die Entscheidungskompetenz wird Personen klar zugeordnet und so weit wie möglich delegiert. Die Kommunikation mit den Mitarbeitenden ist sachbezogen, umfassend, offen und ehrlich.

Zentrales Instrument zur Führung der Mitarbeitenden und Steuerung der Prozesse ist die Zielvereinbarung. Für jede organisatorische Einheit und mit allen Mitarbeitenden werden Ziele vereinbart und kommuniziert. Ein ergebnisorientierter Feedbackprozess unterstützt das Erreichen der Ziele, sowie die Gewährleistung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Managementsystems im Hinblick auf die Verpflichtung zur ständigen Verbesserung und die Anforderungen der Leistungsempfänger.

Die Entwicklung der Mitarbeitenden ist eine wesentliche Managementaufgabe. Motivation und Personalentwicklung spielen eine herausragende Rolle, da Fähigkeiten und Leistungen entscheidende

Erfolgsfaktoren sind. Daher fließen in jede Leistungsbewertung neben den Bereichszielen auch die individuellen Ziele der Mitarbeitenden ein. Ein funktionsfähiges Management für Qualität, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz erfordert informierte und motivierte Mitarbeitende, die sich in der täglichen Praxis sicherheits- und umweltgerecht verhalten. Allen Mitarbeitenden werden in ihrem Arbeitsgebiet die dazu notwendigen Freiräume für eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln geboten. Wie Ziele erreicht werden, liegt in der Verantwortung der Mitarbeitenden; die Firmengrundsätze sind dabei einzuhalten. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von offenem Dialog und vertrauensvoller Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinaus. Fehler werden als Chance begriffen, zu lernen. Veränderungen im Umfeld werden als Herausforderung wahrgenommen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Prioritäten

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Qualität sind ein wesentlicher Teil der unternehmerischen Eigenverantwortung und gehören zur langfristigen Sicherung der Funktionsfähigkeit des Unternehmens. Sie werden mit dem gleichen Verantwortungsbewusstsein systematisch umgesetzt wie Bemühungen um Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Deshalb sind sie als wichtige Aufgaben der Unternehmensführung in der Firmenpolitik verankert. Produktionszwänge und andere rein wirtschaftliche Aspekte dürfen nicht zu unzulässigen Einflüssen auf Mitarbeitende und Umwelt führen. In allen Prozessen werden die relevanten gesetzlichen Regelungen berücksichtigt. Die Roche-internen Richtlinien und Weisungen können dabei über die lokalen gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen und sind dann, soweit sie deren Anforderungen übersteigen, ebenfalls verpflichtend umzusetzen.

Interessierte Parteien

Die interessierten Parteien für das Umweltmanagementsystem wurden definiert. Dazu zählen u.a. Behörden, die Stadt Penzberg, sowie die Nachbarschaft, Kunden und Patienten, Lieferanten, Einrichtungen, Krankenkassen, Verbände und Aktionäre.

Innerhalb von Roche gelten alle Mitarbeitenden am Standort, sowie Global SHE als interessierte Parteien. Die Erwartungen und Anforderungen der definierten Stakeholder, sowie die sich daraus ergebenden Risiken und Chancen wurden ermittelt und bewertet.

Nachhaltigkeit

Im Rahmen einer konzernweit geltenden Zielsetzung zur Verbesserung unserer Umwelteinflüsse wird insbesondere auf die Reduzierung des Abfallaufkommens, des Energieverbrauchs und von Emissionen in die Umwelt Wert gelegt.

Durch diesen Fokus und qualitativ hochwertige Dienstleistungen werden gute Voraussetzungen geschaffen, damit der Standort für Roche nachhaltig attraktiv und wettbewerbsfähig bleibt.

Prävention

Bei allen Aktivitäten und Maßnahmen zur Gewährleistung von Qualität, Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz steht der Präventionsgedanke im Vordergrund. Prozessintegrierte Maßnahmen haben gegenüber der nachträglichen Behandlung von Nebenprodukten, Abfällen und Schadstoffen einen höheren Stellenwert.

Kundenorientierung

Das Hauptanliegen besteht darin, unseren Leistungsempfängern eine angemessene Infrastruktur und Dienstleistungen zur Unterstützung ihrer Geschäftsprozesse zur Verfügung zu stellen.

Dies setzt voraus, dass wir ihre Anforderungen kennen und den Kontakt mit ihnen pflegen. Es erfordert auch, dass wir unsere Arbeitsprozesse ständig auf Effektivität und Effizienz überprüfen, flexibel auf Veränderungen reagieren und uns rechtzeitig auf zukünftige Erfordernisse vorbereiten.

Produkte und Aktivitäten

Auf Basis von sicheren, umweltverträglichen Prozessen und Aktivitäten werden wirksame und anwendungssichere Produkte von gleichbleibender Qualität für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Mensch und Tier hergestellt. Roche beachtet bei Beschaffung und Gebrauch von Rohstoffen und Energieträgern, bei der Auswahl von Technologien sowie beim Bau und Betrieb von Anlagen den Grundsatz, die Ressourcen zu schonen und Umweltschäden zu vermeiden.

Sicherheit und Risikominimierung

Die integrierte Sicherheit von Prozessen und Anlagen haben Vorrang vor anderen Sicherheitsmaßnahmen. Das Prinzip „Risiken erkennen, beurteilen, vermeiden, vermindern“ gilt für alle Teilbereiche.

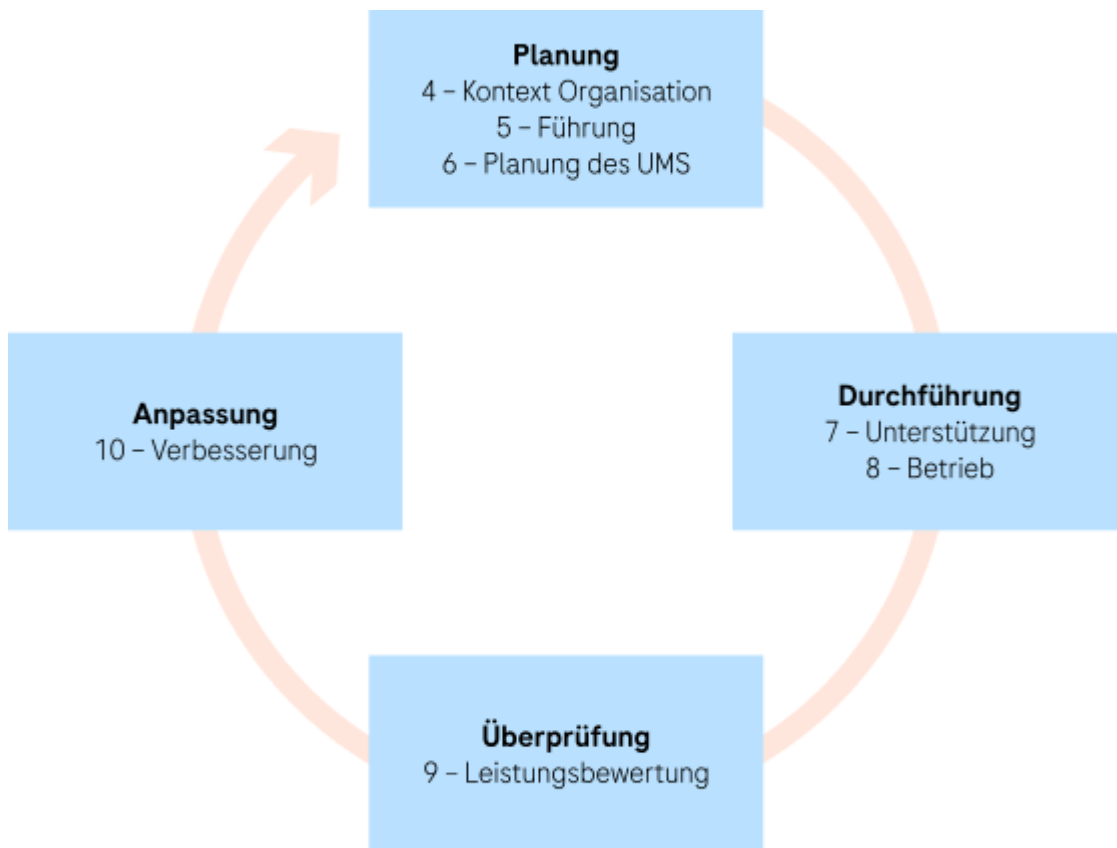
Das entsprechende Arbeitsinstrument ist die Risikobewertung. Wenn ein Risiko trotz risikomindernder technischer, organisatorischer und personeller Maßnahmen als nicht akzeptabel erscheint, werden die betreffenden Stoffe oder Prozesse ersetzt, geändert oder aufgegeben.



Umweltmanagementsystem

Nachhaltigkeit und Umweltpolitik als Strategie

Das in Mannheim und Penzberg gelebte Umweltmanagementsystem ist neben Qualität, Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz ein Teil des integrierten Managementsystems. Dazu wurden klare Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen geschaffen. Die relevanten gesetzlichen Regelungen werden in allen Prozessen berücksichtigt. Roche-interne Richtlinien und Weisungen gehen dabei oft über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus und sind ebenfalls verpflichtend umzusetzen.



Prinzip des Umweltmanagementsystems von Roche Diagnostics in Mannheim und Penzberg.

Das Umweltmanagementsystem hat sich als wirksames Instrument bewährt, um negative Umweltauswirkungen zu erkennen, zu vermindern sowie betriebliche Abläufe möglichst umweltschonend zu gestalten. Das System hilft auch, den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen zu verbessern. Es stellt sicher, dass relevante Informationen über Gesetzesänderungen, neue Technologien und Umweltschutzvorgaben systematisch in betriebliche Abläufe einbezogen werden. Unser UMS und das Handbuch richten sich nach dem PDCA (Plan-Do-Check-Act) Zyklus. Zur Planung dienen neben Kapitel 6 auch die Kapitel 4 - *Kontext der Organisation* und 5 - *Führung*. Kapitel 7 - *Unterstützung* und 8 - *Betrieb* regeln die Durchführung des Systems. Die Überprüfung wird in Kapitel 9 - *Leistungsbewertung* beschrieben und Kapitel 10 - *Verbesserung* dient der ständigen Anpassung des Systems.

Das in Mannheim und Penzberg gelebte UMS ist neben Qualität, Sicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz ein Teil des integrierten Managementsystems. Dazu wurden klare Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen geschaffen. Die relevanten gesetzlichen Regelungen werden in allen Prozessen berücksichtigt. Roche-interne Richtlinien und Weisungen gehen dabei oft über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus und sind ebenfalls verpflichtend umzusetzen.

2022 wurde ein globales modulares QM-System für die Division Diagnostics eingeführt. Resultierend daraus wird aktuell daran gearbeitet, aus dem integrierten Qualitätsmanagementsystem der Standortfunktionen ein eigenständiges Umweltmanagementsystem herauszuarbeiten. Somit wird eine schnellere und stringente Umsetzung unseres Umweltmanagementsystems für die beiden Standorte Mannheim und Penzberg gewährleistet, um die aktuellen und zukünftigen Ziele effizient zu erreichen.

Betriebliches Umweltmanagement

Die Geschäftsführung als oberste Leitung ist für die Einhaltung der SHE-Themen und damit auch von EMAS gesamtverantwortlich; sie stellt die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen für das Umweltmanagementsystem sicher. Die bisherigen Ergebnisse werden laufend evaluiert und Zielsetzungen festgelegt.

Unterstützt wird die Geschäftsführung dabei durch den SHE-Officer, welcher als Leiter Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz auch die Verantwortung der UMS-Dokumente, Umweltziele und -maßnahmen, die Einhaltung der globalen Roche Standards zum Thema SHE, sowie das nationale Legal Compliance Management im Bereich Umwelt- und Arbeitnehmerschutz obliegt.

Unterstützend stehen die Abteilung Umweltschutz und weitere Roche Mitarbeitende aus dem Sustainable Sites Program und der Bottom-Up Initiative EcoLogicals zur Verfügung, welche gemeinsam Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen generieren und sich für deren Umsetzung einsetzen. Die Einbindung sowie Vernetzung aller Roche Mitarbeitenden sollen dabei maßgeblich zum Erfolg beitragen. Zudem fließen die Kompetenzen vieler Expertinnen und Experten und Beauftragter in die Verbesserung des Managementsystems ein und bilden die Grundlage für Entscheidungen.

Umweltziele und Umweltprogramm

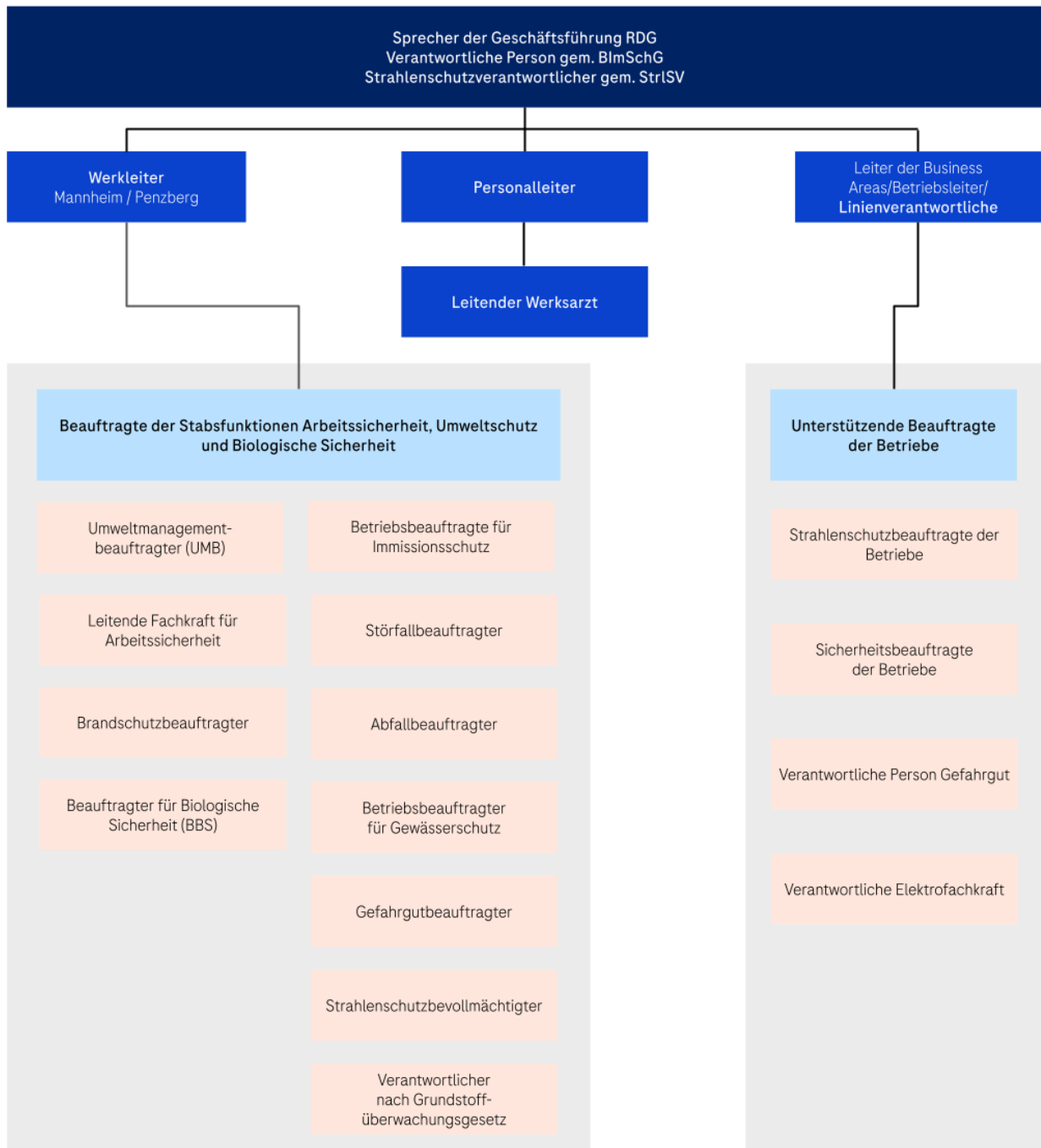
Ein Element des UMS besteht darin, Umweltziele festzulegen, Maßnahmenpläne zum Erreichen dieser Ziele zu entwickeln und diese umzusetzen. Roche

blickt dabei auf viele erfolgreiche Jahre zurück. Basierend auf langfristigen Ambitionen haben wir für mehrere Zeiträume in der Vergangenheit mittelfristige SHE-Ziele (mit einem Zeithorizont von 5 Jahren) entwickelt. Über die Fortschritte im Hinblick auf diese Ziele berichten wir jedes Jahr öffentlich im Geschäftsbericht von Roche, lokal über die Umwelterklärung und über das Internet.

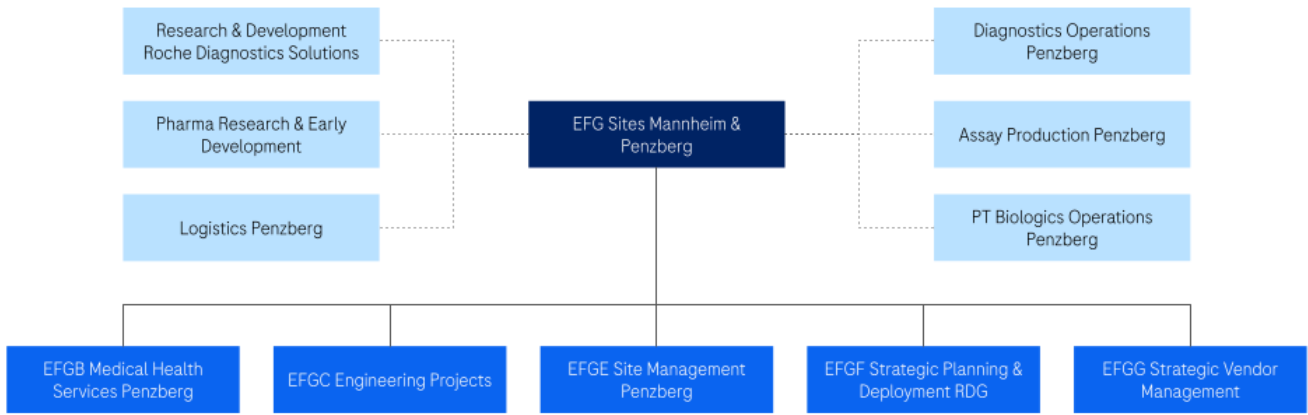
Umweltkommunikation

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Förderung des Bewusstseins aller Mitarbeitenden hinsichtlich Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit. So möchten wir die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt stetig in einem wirtschaftlich vertretbaren Ausmaß und mit bester verfügbarer Technik verringern.

Umweltthemen werden sowohl nach außen gegenüber der breiten Öffentlichkeit, als auch im Unternehmen selbst kommuniziert. Dafür stehen verschiedene Plattformen zur Verfügung. Neben klassischen Kommunikationsmitteln wie Pressemitteilungen und Mitarbeiterzeitschriften werden auch unterschiedliche soziale Plattformen wie zum Beispiel Twitter, Instagram oder LinkedIn genutzt. Intern werden Umweltthemen über das Intranet oder die Infoscreens geteilt und an alle Interessierte per Newsletter informiert. Die ausführlichsten Informationen über den aktuellen Stand des Umweltmanagements enthält die jährlich erscheinende Umwelterklärung, die über alle zur Verfügung stehenden Kanäle in gedruckter und digitaler Version zur Verfügung gestellt wird.



Stabsstellen-Organigramm des integrierten Managementsystems am Penzberger Standort. Copyright: Roche



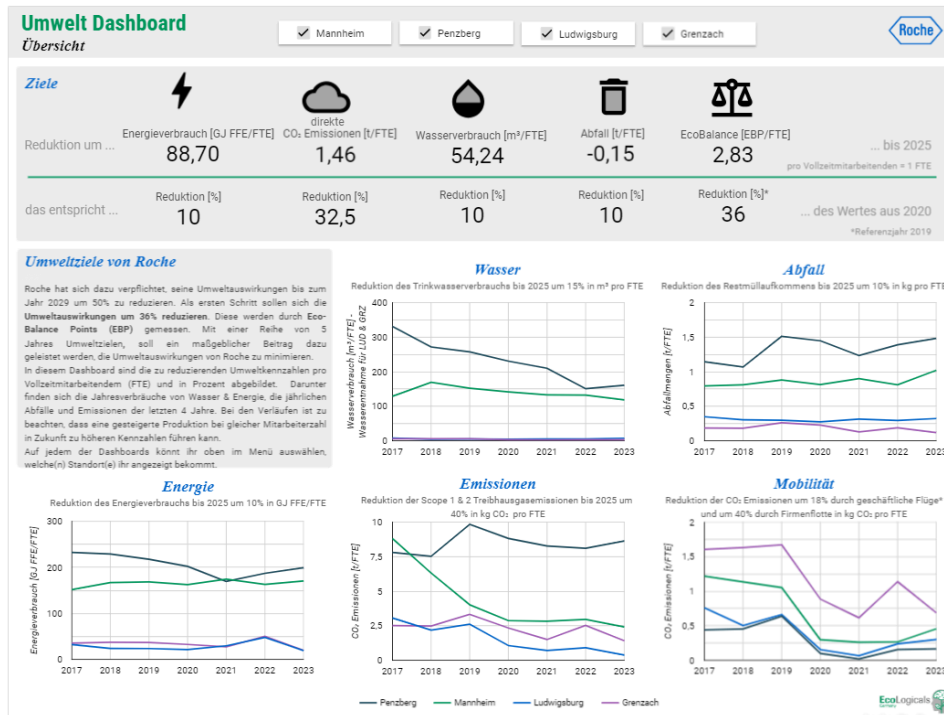
Organizational Chart der Site Services inkl. funktionale Berichtslinien zu den Bereichen der Diagnostics und Pharma Division am Standort Penzberg

Umweltkennzahlen

Um Umweltaspekte nachzuverfolgen und Maßnahmen zu bewerten, wurde ein vom Konzern aufgebautes, globales Kennzahlensystem aufgebaut, welches regelmäßig angepasst, aktualisiert und erweitert wird. Dieses ermöglicht eine Bewertung und Gewichtung der Umweltaspekte und berücksichtigt sowohl die Wechselwirkungen untereinander als auch die örtlichen Gegebenheiten. Die Zahlen und Prognosen werden auch zur Definition der Umweltziele von Roche genutzt. Die Datenerhebung

aller relevanten Kennzahlen wird in Penzberg zentral über die Abteilung Umweltschutz organisiert.

Die Umweltkennzahlen werden zum einen Roche intern und im Rahmen der Umwelterklärung nach Außen kommuniziert. Das in 2020 implementierte Umwelt Dashboard der deutschen Standorte dient dazu, alle Mitarbeitenden über die SHE Ziele und aktuellen Umweltkennzahlen zu informieren, um Transparenz und Bewusstsein zu schaffen.



Übersichtsseite des Umwelt Dashboard der deutschen Standorte. Copyright: Roche

Vorbeugung und Maßnahmen bei Ereignissen

Auf dem Werksgelände werden gefährliche Stoffe gehandhabt und gelagert, z. B. leicht- und hochentzündliche Flüssigkeiten sowie wassergefährdende Stoffe. Roche in Penzberg unterliegt den Grundpflichten der Störfall-Verordnung. Online kann eine Information für die Öffentlichkeit nach den Vorgaben der Störfall-Verordnung gemäß §8a abgerufen werden. Alle Anlagen werden entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial vorbeugend gegen Schäden und Störfälle nach den Vorgaben unseres Sicherheitsmanagementsystems routinemäßig überwacht.

Die Werkfeuerwehr hält durch regelmäßige Übungen ihren Kenntnisstand zu Anlagen und Gefährdungen aktuell. Bei Freisetzung wassergefährdender Stoffe auf dem Werksgelände und zur Rückhaltung von evtl. kontaminiertem Löschwasser ist das Regenwassersystem mit Havariebecken als Rückhaltesystem ausgelegt. Zur Beherrschung von größeren Schadensereignissen, Notfällen und Krisen ist ein Local Emergency Management (LEM) eingerichtet. Kern des LEM ist der Krisenstab. Dieser tritt bei den genannten Ereignissen zusammen und koordiniert alle anfallenden Aktivitäten zur Begrenzung des Schadens bzw. zur Reduzierung von Schadensauswirkungen.

Interne und externe Umweltaudits

Wir kommen unserer Eigenverantwortung bezüglich der Prüfung unserer Umweltauswirkungen im Rahmen einer jährlich stattfindenden Umweltbetriebsprüfung nach.

Das interne Auditprogramm wird aktuell erweitert. Sowohl die Anzahl an Audits, als auch die Anzahl an Auditoren wurden schrittweise erhöht. Für das verbesserte Auditprogramm wurde ein umfassender Fragenkatalog erstellt, der für alle internen Audits herangezogen werden kann und immer wieder aktualisiert wird. Der interne Auditplan wird neuerdings mittels Bewertungsmatrix erstellt. Dabei spielen die Umweltaspekte der Bereiche am Standort

eine essenzielle Rolle. Außerdem kann so sichergestellt werden, dass alle Bereiche am Standort im Audit Scope integriert und entsprechend ihrer Signifikanz für Umweltthemen auditiert werden.

Die Umweltgutachterprüfung findet jährlich im Juli als integrierte Prüfung nach der EMAS-Verordnung und der ISO 14001 statt. Innerhalb von drei Jahren werden alle relevanten Bereiche auditiert. Wichtige Grundlagen zur Prüfung der beiden Standorte Mannheim und Penzberg sind das Umwelthandbuch (ehemals IQS-Handbuch), die Berichte der Umweltbetriebsprüfung und des Managementreviews, der Umgang mit den Umweltaspekten und festgestellten Mängeln, das aktuelle Umweltprogramm sowie die Validierung der Umwelterklärung.

Die Ergebnisse der internen und externen Audits werden in Berichten festgehalten. Die Umsetzungsverantwortung für einzelne Empfehlungen liegt im jeweiligen Fachbereich. Die Nachverfolgung der Maßnahmenumsetzung koordiniert die Abteilung Umweltschutz.

Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung

Ein zentraler Punkt unseres Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung von Roche in Mannheim und Penzberg. Um dies zu erreichen, werden Verfahren und Prozesse hinsichtlich Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Innovation periodisch überprüft und darüber hinaus bezüglich Sicherheit und Umweltschutz ständig weiterentwickelt. Alle Bereiche des Umweltmanagementsystems werden stetig bewertet und weiterentwickelt. Wesentlich dabei sind verlässliche Kommunikationsstrukturen, Zuständigkeiten und die Erfüllung des Umweltprogramms bzw. der Umweltziele. Auf diese Art und Weise ist dafür gesorgt, dass Ziele mit eindeutigen Maßnahmen verbunden sind und zu einem bestimmten Zeitpunkt über die Zielerreichung berichtet wird.



Umweltaspekte

Bedeutende Umweltaspekte und -auswirkungen

Roche Diagnostics beschäftigt sich regelmäßig mit der Bewertung der für den Standort relevanten Umweltaspekte und aktualisiert diese jährlich. Nach EMAS stellt ein Umweltaspekt dabei den Bestandteil der Tätigkeiten oder Dienstleistungen einer Organisation dar, welcher positive (Chancen) oder negative (gegebenenfalls Risiken) Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann. Die für den Standort Penzberg im Sinne der Umweltprüfung nach EMAS III, Anhang I zu identifizierenden relevanten Umweltaspekte ergeben sich aus den anfallenden Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen und daraus verbundenen Wechselwirkungen mit der Umwelt.

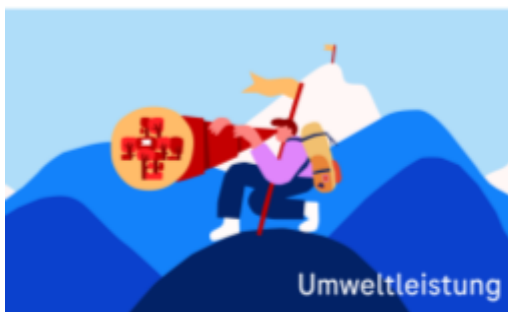
Bedeutende Umweltaspekte



Weitere Kriterien ergeben sich aus den bindenden Verpflichtungen. Dabei wird zwischen direkten Aspekten, wie z. B. Energie- und Medienverbrauch und indirekten Aspekten, wie z. B. Pendelverkehr, unterschieden.

Bei der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte werden unterschiedliche Kategorien und Umweltauswirkungen betrachtet. Neben den physischen Auswirkungen werden auch die Einhaltung rechtlicher Anforderungen und das

Umweltrisiko bewertet. Nach einer Einschätzung der Beeinflussbarkeit und der Optimierungspotenziale der einzelnen Aspekte ergibt sich schlussendlich die Summe aller Bewertungen sowie die Wichtigkeit eines jeden Umweltaspektes. Diese Priorisierung hilft Roche dabei, die wichtigsten Umweltindikatoren zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten.



Die Umweltleistung ergibt sich aus dem erfolgreichen Management der Umweltaspekte und durch die jährliche Bewertung im Rahmen

- der Erreichung der Umweltziele
- der Bewertung umweltrelevanter Verbräuche und Emissionen, Abwasser und Abfall
- des Management Reviews sowie
- der Umwelterklärung und Berichte der gesetzlichen Beauftragten

Kriterium	Mögliche Umweltauswirkungen	
	Im Normalbetrieb	Im nicht bestimmungsgemäßen Betrieb
Boden	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen von Prozessen und Tätigkeiten auf Boden, Grünflächen, Erdreich und angrenzende Vegetationsflächen	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses auf Boden, Grünflächen, Erdreich und angrenzende Vegetationsflächen im Havariefall
Luft	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses auf die Luft	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses auf die Luft im Havariefall mit Austritt von Luftschadstoffen
Gewässer	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses auf angrenzende Gewässer (Brünnesbach, Loisach), Grundwasser	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses im Havariefall mit Austritt von wassergefährdenden Stoffen auf angrenzende Gewässer (Brünnesbach, Loisach), Grundwasser
Mensch	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, Fremdfirmen und Gäste	Unmittelbare und mittelbare Auswirkungen eines Prozesses im Havariefall auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, Fremdfirmen und Gäste

Direkte Umweltaspekte

Die wichtigsten direkten Umweltauswirkungen (also solche, die von Roche unmittelbar beeinflusst werden können) sind der Energie- und Medienverbrauch, Emissionen in Luft, Wasser und Boden, das Abfallaufkommen, Wasserverbrauch und Abwässer, der Einsatz von Gefahrstoffen sowie auch Geschäftsreisen.

Energieeinsatz

Im Werk Penzberg wird Energie überwiegend für die Erzeugung von Dampf, Eis-, Kühl-, VE- und EC (entkarbonisiertes)-Wasser sowie durch den Betrieb der Produktionsanlagen eingesetzt. Zum Einsatz kommen neben den Energieträgern Erdgas und Heizöl auch Strom und Methangas. Der größte Anteil der Energie wird im Werk weiterhin zum Heizen und Kühlen von Reaktionen, zur Sterilisation von Prozessanlagen, zur Raumklimatisierung sowie zur Erzeugung und Aufrechterhaltung von Reinraumbedingungen aufgewandt.

Die im Werk Penzberg noch vorherrschend eingesetzten Primärenergieträger Erdgas und Heizöl EL (extra leicht = schwefelarme Qualität) dienen in erster Linie der Erzeugung von Prozessdampf, der in den Anlagen auf dem Werkgelände zu den unterschiedlichsten Zwecken verwendet wird. Weiterhin wird Erdgas nach Bedarf zur Stützfeuerungs im WRG (Wärmerückgewinnung)-Wärme-System für die Gebäudeklimatisierung genutzt.

Auch im Berichtsjahr 2023 wurden erneut Energieeinsparaktionen durch das EC-CP (Energy Conservation Committee Penzberg) initiiert und durch die Fachbereiche am Standort umgesetzt.

Emissionen

Gasförmige Emissionen werden aus dem Werk Penzberg überwiegend aus den Anlagen der Energieerzeugung freigesetzt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Kohlenstoffdioxid (CO₂) und im geringeren Anteil um die Schadstoffe Stickstoffoxide (NO_x) und Schwefeldioxid (SO₂). Die

emissionshandelspflichtigen Feuerungsanlagen (49,9 MW) zur Dampferzeugung sind nach BImSchG (Bundesimmissionsschutzgesetz) genehmigt.

Die Gas-Verbrennungsmotoranlagen (BHKWs) zur Erzeugung von Strom und Wärme sind meist nach BImSchG genehmigt. Die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte nach §28 BImSchG wird jährlich durch akkreditierte Messstellen überprüft und an die Genehmigungsbehörde übermittelt.



Das Energiekonzept sowie die CO₂ Roadmap haben starke Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Standorts. Im Rahmen des Eco-Balance Action Plans wurden auch in 2022 weitere energetische Optimierungen umgesetzt, um Energie einzusparen und die Energieeffizienz am Standort zu erhöhen.

Wasserverbrauch und Abwasser

Eine dem Bedarf und der Umwelt angepasste Abwasserreinigung hat im Roche Werk Penzberg bereits eine lange Tradition. Biotechnologische Produktion und biologische Abwasserbehandlung werden dabei als Gesamtprozess verstanden. Beide tragen gleichberechtigt zu einem optimalen Ergebnis bei.

Bereits bei der Entwicklung von neuen Produktionsverfahren und dem Bau neuer Anlagen wird darauf geachtet, dass der Wasserverbrauch und damit der Anfall von Abwasser möglichst gering sind. Kühlwasser wird grundsätzlich in geschlossenen Kreisläufen verwendet. Rechtzeitig vor der Einführung neuer Produkte werden alle Abwasserteilströme mit einem Volumen von mehr als

1m³ bzw. einer organischen Schadstofffracht von mehr als 1.000 Einwohnerequivalente untersucht, bewertet und in einem Abwasserkataster erfasst. Die Ergebnisse der Analytik sind maßgebend dafür, ob einer Einleitung in die Abwasserreinigungsanlage überhaupt zugestimmt werden kann bzw. wie die weitere Behandlung erfolgt. Erfasst werden Angaben zu Art, Menge, Gehalt an problematischen Inhaltsstoffen und deren Abbaubarkeit in der Biologie der Abwasserreinigung sowie TOC- (Total Organic Carbon), CSB- (Chemischer Sauerstoff Bedarf), Phosphor- und Stickstoffkonzentration.

Abwässer aus den Betrieben und Gebäuden des Werkes Penzberg werden in vier einzelnen, getrennten Kanalsystemen erfasst und der Behandlung zugeführt. Es bestehen Systeme für:

- hoch belastetes Abwasser [CSB-Gehalt > 4.000 mg O₂(Sauerstoff)/l]
- normal verschmutztes Betriebsabwasser
- Abwasser aus Sanitärbereichen und Bürogebäuden
- Unbelastetes Niederschlags- und Drainagewasser

Das hochbelastete Abwasser wird über ein Sammel-/Ausgleichsbecken in einem Anaerob-Reaktor unter Sauerstoffabschluss behandelt. Dabei wird Methangas erzeugt, welches in einem BHKW (Blockheizkraftwerk) zur Strom- und Nahwärmeerzeugung genutzt wird.

In der nachfolgenden zweiten Stufe der Biologie, in die auch das normal verschmutzte Betriebswasser eingeleitet wird, wird eine Phosphatfällung vorgenommen.

Gering belastetes Abwasser aus Sanitärbereichen, Verwaltungs- und z.T. Forschungsgebäuden wird nach einer Siebung direkt in die zweite biologische Reinigungsstufe eingeleitet. Die Abwasserteilströme werden kontinuierlich mit modernster Onlinemesstechnik auf ihre Inhaltsstoffe hin überwacht, um erhöhte Schadstoffmengen oder

Fehleinleitungen unmittelbar zu erkennen und notwendige Korrekturmaßnahmen einleiten zu können. Die zweite biologische Reinigungsstufe besteht aus fünf hintereinander geschalteten Belebungsbecken, in denen neben der Elimination der organischen Fracht auch Nitrifikation und Denitrifikation der Stickstoffverbindungen stattfindet. Der dazu benötigte Sauerstoff wird den Bakterien durch hocheffiziente Membranplattenbelüfter zur Verfügung gestellt. Anschließend werden die Bakterien über Ultrafiltrationsmembrane mit einer Porengröße von 0,04 µm vom gereinigten Abwasser abgetrennt. Das gereinigte Abwasser ist dadurch keimfrei und hält ganzjährig die Anforderungen der EU- Badewasserrichtlinie ein. Der durch den aeroben Prozess entstandene Überschussschlamm wird diskontinuierlich aus dem Belebungsbecken entnommen und über eine Dekanterzentrifuge auf einen Trockensubstanzgehalt von ca. 21% entwässert, anschließend wird dieser extern in einer Monoklärschlammverbrennungsanlage verbrannt und die verbleibende Asche der Phosphorrückgewinnung zugeführt. Das gereinigte Abwasser wird über eine 2,4 km lange Freispiegelgefälledruckleitung in die Loisach eingeleitet.

Das unbelastete Oberflächen- und Regenwasser wird über ein naturnahes Regenwasserrückhaltebecken außerhalb des Betriebsgeländes in einen Vorfluter (Ringseegraben) eingeleitet. Dabei wird es kontinuierlich in einer Online-Überwachungsanlage auf die Parameter TOC, Stickstoff, pH-Wert (Maß der Konzentration von Wasserstoffionen in wässriger Lösung), Leitfähigkeit, Dichte und Oberflächenleitfähigkeit (Ölfilm) überwacht.

Bei einer Störung, einem Brandereignis sowie bei einer Verunreinigung wird das Kanalsystem für Oberflächenwasser abgesperrt. Das Wasser wird dann in die Kammern des Havariebeckens (Kapazität: 5 x 1.000 m³) umgeleitet, kann dort analysiert und ggf. in die Abwasserreinigungsanlage eingeleitet werden. Zudem besteht die Möglichkeit, das

verunreinigte Wasser bei nicht abbaubaren Verunreinigungen über Aktivkohlefilter zu reinigen oder extern zu entsorgen. In dem naturnahen Regenrückhaltebecken werden zudem regelmäßig Bodensedimentproben untersucht, um eine evtl. mögliche Anreicherung von Schadstoffen frühzeitig zu erkennen und ggfs. Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Abfallaufkommen

Die gesamte Abfallentsorgung des Standortes wird von der Abteilung Abfallentsorgung organisiert. Der tägliche Umschlag in der Reststoffstation liegt bei durchschnittlich 50-60 t Abfall aus etwa 200 unterschiedlichen Fraktionen, die sortiert und bereitgestellt werden. Dies beinhaltet auch Stückgutsendungen und Gefahrguttransporte.

Etwa 20 % der Abfälle sind als gefährlich eingestuft und unterliegen der behördlichen Überwachung. Damit wird eine umfangreiche Dokumentation im elektronischen Nachweisverfahren notwendig. Da auch die nicht überwachungsbedürftigen Abfälle durch die Reststoffstation elektronisch erfasst werden, stehen für alle Entsorgungsvorgänge zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Für die kommenden Jahre sind am Standort Penzberg zahlreiche Kapazitätserweiterungen vorgesehen, inklusive mehrerer neuer Labor- und Produktionsgebäude. Der Betrieb dieser zusätzlichen Anlagen wird sich spürbar auf das Abfallvolumen auswirken.

Schutz von Boden und Grundwasser

Das Betriebsgelände liegt im Industriegebiet Nonnenwald in Penzberg. Bei dem Gelände handelt es sich größtenteils um das frühere Bergwerksgelände, das von Roche 1971 von der Oberbayerischen AG für Kohlebergbau gekauft wurde. An vielen Stellen des Werkgeländes sind Berge- und Abraumlagerungen aus der Bergwerkszeit zu finden. Diese enthalten geogen bedingt etwas höhere Schwermetallbelastungen als ein unberührter Oberboden. Das gesamte Gelände

steht jedoch ohne altlastenbedingte Nutzungseinschränkungen als Industriefläche zur Verfügung. Ein kleinerer Teil des heutigen Werkgeländes stellt das ehemalige Forstgelände des Freistaates Bayern dar. In zunächst zwei Schritten, Anfang der 1990er Jahre und 2005 wurde das Werksgelände um insgesamt ca. 142.000 m² im Süden, Westen, Norden und Nordosten und in einem weiteren Schritt durch Zukauf und Pachtverträge auf aktuell ca. 455.000 m² erweitert.

Potentielle Gefahrenquellen für Boden und Grundwasser sind mit sicheren Auffangsystemen ausgestattet, wie z. B. im neu errichteten Gefahrstofflager. Damit wird sichergestellt, dass umweltgefährdende Stoffe z. B. bei einer Havarie gar nicht erst in den Boden eindringen können. Bei Produktionsanlagen, Warenumschlags- und Verkehrsbereichen ist der Boden durch geeignete Maßnahmen versiegelt und damit im Falle einer Havarie vor Verunreinigungen durch eventuell austretende Flüssigkeiten geschützt. Diese werden im Havariefall in den Kanalsystemen des Werkes aufgefangen und entweder dem Havariebecken oder der Abwasserreinigungsanlage zugeführt. Im Brandfall wird eventuell kontaminiertes Löschwasser ebenfalls in dem Havariebecken aufgefangen. Zur Erhöhung der Kapazität steht für den Notfall auch noch das Regenwasser-Kanalsystem als Rückhaltevolumen kurzzeitig zur Verfügung. Die Kanalsysteme werden einer regelmäßigen Inspektion unterzogen; festgestellte Schäden werden umgehend saniert.

Für die Lagerung aller Rohstoffe und Produkte ist ein mehrstufiges Sicherheitssystem eingerichtet. Die Tanks der oberirdischen Tanklager stehen entweder in einer geeigneten Auffangwanne oder sind als doppelwandige Behälter mit automatisch arbeitenden Leckage-Überwachungssystemen ausgeführt. Die Auffangwannen können mindestens den Inhalt des größten darin befindlichen Tanks aufnehmen. Alle Tanks sind mit Füllstandsanzeigern

und Überfüllsicherungen ausgerüstet. Bei Lagerbereichen für Kleingebinde wie Fässer oder Flaschen stehen diese über separaten Auffangwannen. Alle Lager sind mit Systemen zur Brandfrüherkennung und wenn sinnvoll, auch mit Sprinkleranlagen ausgerüstet. Wo erforderlich, kann durch entsprechende Zusätze zum Löschwasser die Bekämpfung eines Brandes mit Schaum erfolgen.

Umgang mit radioaktiven Stoffen

Im Werk Penzberg wurde der Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen zum 31.03.2023 eingestellt.

Mitarbeitende, die in den Kontrollbereichen des Werkes Penzberg tätig sind, werden mit persönlichen, amtlichen Filmdosimetern überwacht.

Biologische Sicherheit

In Forschung & Entwicklung als auch in der Produktion wird sowohl mit natürlichen als auch mit gentechnisch veränderten Mikroorganismen und Zelllinien umgegangen. Bei den verwendeten Agentien handelt es sich überwiegend um biologische Stoffe, die in der Schutz/ Sicherheitsstufe S1 und S2 gehandhabt werden können und von denen keine bzw. eine geringe Gefährdung für Mensch und Umwelt ausgehen. Für Verfahren, die der Schutzstufe 3 unterliegen, steht ein spezielles „Biologisches Sicherheitslabor“ der Stufe 3 zur Verfügung, welches über alle vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen und Zulassungen verfügt. In Penzberg erfolgt kein Umgang mit Mikroorganismen der Risikogruppe 4, von denen ein hohes Gefährdungspotential ausgeht.

Gentechnische Verfahren finden ihre Anwendung im Bereich der Entwicklung und Herstellung neuer Diagnostika und neuer Medikamente, sowie im Bereich der industriellen Anwendung wie z.B. der Herstellung von Enzymen. Human- und Tiermaterial werden in der Entwicklung und zum Teil in der Produktion diagnostischer Tests und Medikamente verwendet. Die Hygiene in der Forschung und Entwicklung und in der Produktion nimmt einen sehr hohen Stellenwert bei der Roche Diagnostics GmbH ein und ist ein wesentlicher Bestandteil zum Schutz

der Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Der richtige Umgang mit biologischen Materialien, die Umsetzung vorgeschriebener und geeigneter Schutzmaßnahmen bis zur fachgerechten Entsorgung, sowie permanente Schulung der Mitarbeitenden der Fachbereiche tragen zu einer sicheren Handhabung bei.

Einsatz von Gefahrstoffen

Der Verbrauch relevanter Gefahrstoffmengen wird im Produktionsumfeld hauptsächlich durch die Belieferung der Betriebe über das werkweite Rohrbrückennetz aus dem Tanklager sichergestellt. So werden über das Leitungsnetz verschiedene Lösemittel als auch Säuren und Laugen bereitgestellt. Auch die Entsorgung der flüssigen Abfallfraktion „GSB“ erfolgt über die Rohrbrücken zurück ins Tanklager. Von hier wird die Abfalllösemittelfraktion über Tankwagen abgeholt und bei der GSB (Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH) entsorgt. Sämtliche anderweitige Gefahrstoffe werden in kleinen bis mittleren Mengen via LKW am Gefahrstofflager angeliefert und dort bis zum Abruf durch die Betriebe zwischengelagert.

Lärm

Die Anlagen auf dem Werkgelände in Penzberg verursachen relativ wenig Lärmemissionen, die auf die Umgebung einwirken können, da alle Lärm emittierenden Anlagen und Maschinen entweder in geschlossenen Gebäuden untergebracht oder eingehaust sind. Lärmemissionen werden hauptsächlich über Lüftungskamine bzw. Klimatisierungsanlagen und Schornsteine abgegeben. Durch eingebaute Schalldämpfer ist dafür gesorgt, dass keine Belästigungen in der Nachbarschaft auftreten. In einigen Produktions- und Maschinengebäuden besteht für die Mitarbeitenden eine Gehörschutz-Tragepflicht.

Transport von Gefahrgut

Das Werk Penzberg empfängt Gefahrgüter über die Straße, nach Vorgaben des ADR (Agreement concerning the International Carriage of Dangerous Goods by Road - Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf

der Straße). Einen bedeutenden Anteil haben hierbei die Belieferungen des Tanklagers mit Säuren und Laugen sowie mit Lösemitteln. Die restlichen Gefahrgut- Anlieferungen erfolgen ebenfalls über die Straße an die entsprechenden Logistikeinheiten. Anlieferungen von Flüssiggasen in Tankfahrzeugen und Gasflaschen erfolgen über einen externen Dienstleister per LKW. Die regelmäßige Versorgung der fest installierten Tanks (N₂, CO₂, O₂) auf dem Werkgelände erfolgt vollautomatisch durch die Fremdfirmen und deren eigenes Füllstands- und Bestellsystem. Alle Gefahrguttransporte werden vor Entladung entsprechend an der Werkszufahrt bzw. den Entladepunkten kontrolliert. So ist sichergestellt, dass geltende Rechtsvorgaben (Empfänger:in-, Entlader:inpflichten) eingehalten werden.

Vom Standort Penzberg wird Gefahrgut per Straßentransport versandt. Hauptanteil haben Tanktransporte mit entzündlichen flüssigen Abfällen. Jeder Gefahrguttransport wird vor Abfahrt aus dem Werk Penzberg von dafür bestellten „verantwortlichen Personen für Gefahrgut“ nach ADR-Checklisten kontrolliert und freigegeben (z.B. Zulassung oder Tankprüfung). So ist sichergestellt, dass geltende Rechtsvorgaben (Absender-, Verlader-, Befüllerpflichten) eingehalten werden. Sendungen mit Produkten oder Forschungsproben in angrenzende Länder werden per Straßentransport und in weitere Länder via Luftfracht durchgeführt, dies erfolgt teils über die Logistik in Mannheim, Straßentransporte zu anderen Flughäfen oder direkt über den Flughafen München.

Für den Versand bzw. den Transport von Kleinmengen wie z.B. Zwischenprodukte, Forschungsproben oder Stückgutabfälle kommen ausschließlich geprüfte Verpackungen mit UN-Zulassung zum Einsatz. Dies sind u.a. zusammengesetzte Verpackungen, Stahlgebilde, Verpackungen der Lieferanten und Leergebilde für Abfälle Kunststofffässer, Stahlfässer oder Großpackmittel (IBC = Intermediate Bulk Container).

Kleine Mengen Gefahrgut werden mit entsprechend dafür ausgerüsteten LKW des Fuhrparks befördert, darunter fallen z.B. die Abholung von Sendungen am Flughafen München oder die Versorgung von Außenstellen. Für größere Mengen stehen ebenfalls für Gefahrgut (Stückgut) geeignete LKW zur Verfügung. Diese dienen vornehmlich der Beförderung von Abfällen als Gefahrguttransport zur GSB. Die Verladung des Stückguts erfolgt durch entsprechend geschultes Personal in der werkseigenen Reststoffstation oder in den Einrichtungen der Logistik. Lösungsmittel werden an den Sammelstellen bzw. Tankware wird im Tanklager an externe Beförderer übergeben.

Unfälle oder besondere Ereignisse waren 2022 nicht zu verzeichnen. Kontrollen der Roche-Fahrzeuge und Fahrerinnen und Fahrer unterwegs führten zu keinerlei Beanstandungen.

Einsatz von Kältemitteln

Gemäß Konzerndirektive K6 ist der Einsatz von FCKW-/FKW- (Fluorchlorkohlenwasserstoff) und HFKW- (teilfluorierte Kohlenwasserstoffe) haltigen Kältemitteln (F-Gase = fluoriierte Treibhausgase) in Kälteanlagen und Kühlgeräten seit Ende 2017 verboten. Mit einer Investitionssumme von ca. 35 Millionen Euro wurden zwischen 2011 und 2017 rund 220 Kühl- und Tiefkühlräume sowie mehrere Tausend Kühlgeräte auf Kältemittel mit minimalem Treibhausgas Potenzial (CO₂ Äquivalent) umgestellt. Der Restbestand von spezifischen Laborgeräten (Kühlbrutschränke, Zentrifugen) mit F- Gasen kann durch die Entwicklung von K6-konformen Geräten kontinuierlich reduziert werden. Seit 2019 ist ein Kühlbrutschrank mit dem Kältemittel CO₂ erhältlich und seit Anfang 2023 setzt Roche auf die erste am Markt erhältliche Kühlzentrifuge, welche mit Kühlmittel betrieben wird, das äußerst geringes Treibhauspotenzial aufweist. Bei Kühl- und Tiefkühlräumen sind die Kältemittel Propan und CO₂ längst der technische Standard. Neue

Gefriertrocknungsanlagen und -80°C -Lagerräume werden durch Kaltluftkompression /Kaltluftmaschine mit dem Kältemittel Luft versorgt. Roche Penzberg ist als zertifizierter Kältefachbetrieb gem. Chemikalien-Klimaschutzverordnung (ChemKlimaschutzV) mit eigenem Kältetechnik Fachpersonal für das konforme Handling aller Kältemittel, von der Beschaffung bis zur Entsorgung, zuständig.

Der Standort verfügt über ca. 400 Kühl- und Tiefkühlräume, 1.100 Tiefkühlschränke mit -80°C und über 4.500 Gefrier- und Kühlschränke sowie 30 Gefriertrocknungsanlagen, welche vom eigenen Kältefachpersonal rund um die Uhr betreut werden. Diese eindrucksvollen Zahlen belegen, wie wichtig es für den Standort war, klimaschonende Kälte-Technologien bereits frühzeitig zu entwickeln und konsequent einzusetzen. Inzwischen sind die F-Gase durch die F-Gase-Verordnung der Europäischen Union stark reguliert und werden ab dem Jahr 2030 in Kälteanlagen verboten.

Roche in Penzberg ist bereits seit 2 Jahrzehnten Vorreiter beim Einsatz klimaneutraler Kältemittel und an der Entwicklung von Alternativlösungen seit Jahren aktiv beteiligt. Die aus der Entwicklung und dem Betrieb dieser Kälteanlagen gewonnenen Erfahrungen werden in der deutschen Kältebranche und im Roche Netzwerk seit jeher geteilt.



Bis 2017 wurden am Standort Penzberg über 220 Kühl- und Tiefkühlräume sowie einige Tausend Kühlgeräte auf die natürlichen Kältemittel Propan, CO_2 und Ammoniak umgestellt. Die Menge an klimawirksamen F-Gasen konnte so um über 2 Tonnen reduziert werden, dies entspricht einem durchschnittlichen CO_2 -Äquivalent von 4.400 t. Bis heute wird der Restbestand an spezifischen Laborgeräten sukzessive durch K6-konforme Neuentwicklungen ersetzt. Die K6 Roadmap Penzberg beinhaltet die vollständige Umrüstung des Altbestandes der Gefriertrocknungsanlagen auf natürliche Kältemittel bis 2030.

Umgang mit Risiken

Die kontinuierliche Reduzierung von Risiken ist ein Schlüsselement, um Unfälle und Zwischenfälle zu vermeiden, die sich auf Menschen, die Umwelt und das Geschäft von Roche auswirken können.

Das Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der grundlegenden Sicherheits- und Umweltschutzphilosophie der Roche-Gruppe. Das Hauptziel des Risikomanagements ist Prävention, um ein sicheres, umweltverträgliches und profitables Geschäft zu gewährleisten. Daher ist das SHE-Risikomanagement ein wichtiger Prozess, um die Geschäftskontinuität sicherzustellen. Die entsprechende Konzern-Richtlinie bietet den Rahmen für die Beurteilung, Überwachung und Kommunikation von SHE-Risiken. Das Risikomanagement umfasst die Einrichtung einer geeigneten Infrastruktur sowie die Anwendung einer logischen und systematischen Methode zur Bewertung der mit Aktivitäten, Funktionen oder Prozessen verbundenen Risiken. Im Rahmen von

Risikoanalysen werden Risiken des bestimmungsgemäßen Betriebs bewertet und minimiert.

Neben der Risikominimierung ist es wichtig, Restrisiken zu beherrschen. Dafür sorgt das Lokale Notfall Management (LEM; Local Emergency Management) durch das für alle Restrisiken Verantwortlichkeiten und Maßnahmen festgelegt werden, die im Falle eines Schadensereignisses, Unfalles, einer Betriebsstörung oder eines Störfalles zu ergreifen sind.

Neben den operativen Einheiten wie Werkfeuerwehr, Werkschutz, medizinischem Dienst oder Haustechnik wird am Standort bei Schäden größeren Umfangs ein Krisenstab (LEM-Stab) eingerichtet, der die Leitung, Koordination und Kommunikation übernimmt. Das SHE-Risikomanagement und das Notfallmanagement werden regelmäßig überprüft und die Mitarbeitenden fortgebildet. Unter anderem durch Audits der dezentralen SHE-Einheit in Basel sowie durch Schulungen und praktische Übungen.



Das Notfallmanagement von Roche hat sich während der Pandemie als wirksam erwiesen. Der LEM-Krisenstab war bestmöglich auf die besondere Situation vorbereitet, wodurch notwendige Maßnahmen unmittelbar eingeleitet werden konnten. Die Mitarbeiter:innen wurden regelmäßig über alle Vorkehrungen informiert. Durch dieses systematische Handeln konnten alle systemrelevanten Bereiche im Werk weiter betrieben werden, ohne die Mitarbeiter:innen zu gefährden.

Indirekte Umweltaspekte

Roche möchte seiner Verantwortung gegenüber Mensch und Natur auch über die Werksgrenzen hinaus gerecht werden. Daher werden auch Umweltaspekte, die das Unternehmen nur mittelbar betreffen und nicht vollständig kontrolliert werden können berücksichtigt. Darunter fallen vor allem Produktlebenszyklus bezogene Aspekte von der Entwicklung bis zur Entsorgung. Weiter wird der Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen, An- und Abfahrt der Mitarbeitenden) und Lieferverkehr betrachtet. Zusätzlich legen wir Wert auf den Naturschutz sowie die Umweltleistung und das Umweltverhalten von Fremdfirmen und Lieferanten.

Naturschutz

Das Werkgelände wird nach Möglichkeit naturnah belassen. Das bedeutet, dass...

- offene Beläge zur Vermeidung unnötiger Flächenversiegelung verwendet werden,
- Parkflächen in sickerfähiger, wassergebundener Decke mit Rigolen ausgeführt werden,
- der Winterdienst überwiegend abstumpfende Streumittel (Splitt) auf diesen Flächen ausbringt, sodass die Salzfracht für Boden und Grundwasser stark reduziert wird,
- die natürliche Vegetation unter Bevorzugung von heimischen Gehölzen bei Neupflanzungen gefördert wird. Hierbei verzichtet Roche auf den Einsatz von Düngemitteln sowie auf Flächenbewässerung bei Trockenheit.
- die vier in den Grünflächen des Werkes angelegten Teichbiotope gepflegt werden,
- auf dem gesamten Werk Penzberg ca. 800 m² Dachflächen begrünt sind,
- das Regenwasser-Rückhaltebecken als Biotop konzipiert ist und gepflegt wird; unbelastetes Niederschlagswasser wird - nach einem Online-Monitoring - hydraulisch vergleichmäßig über das naturnahe Regenwasser-Rückhaltebecken in den

Ringseegraben abgeleitet. Das Regenrückhaltebecken beinhaltet ein ca. 900 m² großes Biotop für den Laubfrosch (*Hyla arborea*).

Entwicklung

Unsere Produkte und Dienstleistungen helfen, Krankheiten vorzubeugen, zu diagnostizieren und zu behandeln. Dadurch verbessern wir die Gesundheit und erhöhen die Lebensqualität der Menschen. Roche steht für innovative, hochwertige Produkte und Dienstleistungen. Zusammen mit unserer ausgeprägten Produktverantwortung sind sie ein grosser Wettbewerbsvorteil. Innovation gehört zu den entscheidenden Treibern für eine bessere Zukunft und unterstützt uns, das in Angriff zu nehmen, was Patienten als Nächstes benötigen: die Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen auf bestehenden Therapiegebieten und die Adressierung von neuen. In Penzberg werden therapeutische Proteine hergestellt, die im Körper der Patientinnen vollständig verstoffwechselt werden und auch bei unsachgemäßer Entsorgung für kommunale Abwasserreinigungsanlagen, durch ihre leichte Abbaubarkeit, kein Risiko darstellen.

Unser Ziel ist es, in all unserem Tun hohen Qualitätsstandards zu entsprechen. Die laufende Verbesserung von Produkten und Prozessen ist eine der Grundlagen unseres Qualitätsmanagements.

Produktverantwortung (Product Stewardship) beabsichtigt, den gesellschaftlichen Wert zu erhöhen, indem wir die negativen Auswirkungen auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt im gesamten Produktlebenszyklus so gering wie möglich halten. Mit der Integration in die Forschungs-, Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebstätigkeit wollen wir den Materialverbrauch, den Abfall sowie den Wasser- und Energiebedarf systematisch senken. Dies gilt auch für CO₂-Emissionen.

Roche nimmt ihre Verantwortung für Ressourcen im Sinne der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity, CBD) wahr. Roche bemüht sich,

Methoden zu nutzen, bei denen keine Tiere involviert sind. In diesem Zusammenhang arbeitet Roche nach den 3R-Leitprinzipien (Reduce, Refine, Replace / Vermindern, Verbessern, Vermeiden). Unser Ziel ist es, letztendlich sämtliche Tierversuche zu ersetzen; diesbezüglich tätigen wir umfangreiche Investitionen in Wissenschaft und Technologie.

Produktion der Wirkstoffe

Unser Engagement für die Nachhaltigkeit besteht in einem holistischen Fokus auf Patienten, Personen, Partner und unseren Planeten. Als globales Healthcare-Unternehmen setzen wir uns im Einklang mit unserer Unternehmensstrategie für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen (UN) ein, insbesondere für das Ziel SDG 3: ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. Wo immer dies möglich und wirtschaftlich durchführbar ist, streben wir kontinuierliche Verbesserungen an. Wir bemühen uns proaktiv um den Einsatz neuer und nachhaltigerer Technologien und Verfahren, um unsere Einwirkung auf die Menschheit und die Umwelt möglichst gering zu halten. Wir treiben die Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen laufend voran, um ihre Nachhaltigkeit zu verbessern. Wir leiten Initiativen ein und implementieren Maßnahmen, um den Materialverbrauch, das Abfallaufkommen und die Umweltverschmutzung zu mindern und die Klimaerwärmung sowie den Klimawandel zu adressieren.

Einkauf

Sämtliche Beziehungen zwischen Roche und ihren Geschäftspartnern beruhen auf Nachhaltigkeit, Integrität, einem hohen Qualitätsniveau der an uns gelieferten Produkte und Dienstleistungen, Verfügbarkeit, wettbewerbsfähigen Preisen, bestmöglicher Eignung und Innovation. Roche erwartet, dass sich ihre Geschäftspartner an die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Branchenrichtlinien, Vertragsbedingungen sowie

allgemein anerkannte Nachhaltigkeitsstandards halten. Dies betrifft namentlich den Schutz der Menschenrechte, Sicherheit und Umweltschutz, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit und Antikorruptionsvorschriften. Roche unterstützt die anerkannten Grundsätze der Pharmabranche zu einem verantwortungsbewussten Beschaffungswesen. Ihre Erwartungen sind im Roche-Verhaltenskodex für Lieferanten dargestellt.

Mobilität

Im Rahmen der "Mobilitätsstrategie 2030" ist der Standort kontinuierlich bestrebt, insbesondere den täglichen Pendelverkehr der ca. 7.700 Mitarbeitenden und der über 1.000 Fremdfirmen Angehörigen zu reduzieren und auf umweltverträgliche Alternativen zu stellen. Dabei werden die einzelnen Verkehrswege separat betrachtet.

Fußgänger (ca. 2 % der Belegschaft) haben Zutritt über insgesamt sieben Werkzugänge.

Für die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs wurde im Mai 2019 direkt am Haupteingang ein attraktives Busterminal in Betrieb genommen. Bereits seit Mai 2018 fördert Roche das "Jobticket Stadtbus Penzberg". Seit Dezember 2019 ist Roche in Penzberg an die MVV-Linie 374 aus dem nördlichen Teil des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen angeschlossen, weshalb den Mitarbeitenden am Standort seither zusätzlich das "RVO-Jobticket" im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen angeboten wird. Das "Deutschlandticket-Job" wurde im Oktober 2023 eingeführt, womit inzwischen über 1.000 Mitarbeitende die ÖPNV-Nutzung gefördert wird. Ergänzend bezuschusst Roche in Penzberg die "IsarCard-Job" und künftig das "Bayerische Ermäßigungsticket". Der Roche-Shuttle von und nach München erfreut sich jährlich einer wachsenden Beliebtheit. Dieser kann von allen Personen, die ein ÖPNV-Jahresticket besitzen (von Roche, einem anderen Unternehmen, Universitäten gefördert oder

privat finanziert) in Kombination über ein sogenanntes "Kombiticket" kostenlos genutzt werden. Dieses Angebot wird derzeit von über 70% der Beschäftigten aus München genutzt. Noch mehr Mitarbeitende nutzen den Shuttle durch die bisherige Busticket Kaufoption. Alle durch Roche subventionierten Jahres- und Jobtickets gehen einher mit der freiwilligen Parkplatz Verzichtserklärung der Mitarbeitenden. Shuttle-Services werden von Roche prinzipiell nur dort eingesetzt, wo

- keine attraktive, ausreichende ÖPNV-Linie angeboten wird und
- ein Fahrgastpotential von ca. 300 Personen auf der Fahrstrecke bzw. an den wenigen Haltestellen besteht.



Busterminal im Westen des Werks. Quelle: Roche

Der attraktive Ticketpreis für die Shuttles orientiert sich an der Maßgabe, günstiger als der Kraftstoffverbrauch einer einzelnen Person in einem PKW und angepasst an die neuen Arbeitsmodelle (Stichwort "mobile working") zu sein. Unsere Auszubildenden bezahlen für alle Tickets nur einen reduzierten Preis bzw. erhalten eine Förderung für sechs Monatstickets.

Der Bayerische Rundfunk zu Gast bei Roche: Was Betriebe von radelnden Mitarbeitern haben

Seit April 2018 besteht im Rahmen von "JobRad" für Mitarbeitende die Möglichkeit, Fahrräder oder Pedelecs zu vergünstigten Konditionen zu leasen. Durch die Einfahrerlaubnis auf das Werkgelände und

die Bereitstellung von über 2.900 Fahrradständern können die Mitarbeitenden direkt bis vor ihr Gebäude fahren. Diese Möglichkeit wird von unseren Mitarbeitenden sehr gut angenommen und erfreut sich großer Beliebtheit. Das ursprüngliche 3-Jahresziel von 1.500 über dieses Programm geleaste Fahrräder in Penzberg und Mannheim konnte nach nur 27 Monaten deutlich überschritten werden. Im Dezember 2023 wurde Roche zum zweiten Mal durch den ADFC (Allgemein Deutscher Fahrradclub) mit dem Status "gold" rezertifiziert. Hierbei erhielt Roche in Penzberg als erstes Unternehmen in Bayern den Status "gold" als "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber".



**ZERTIFIZIERTER
FAHRRADFREUNDLICHER
ARBEITGEBER**

Eine Initiative der EU und des ADFC

Aufgrund der ländlichen Wohngegebenheiten und arbeitszeitlichen Varianz nutzt noch immer der Großteil der Belegschaft ihr KFZ bzw. Zweirad für die täglichen Arbeitswege. Hierfür stehen den Mitarbeitenden knapp 3.800 PKW- und 140 Zweiradparkplätze zur Verfügung. Auch im Winter steigt die Parkplatzbelegung nur auf max. 80 %. Durch moderne Technologien wie Teleworking und das von Roche geförderte Arbeitsmodell "mobile working" sind zwei weitere Faktoren gegeben, um den Mitarbeitenden Alternativen zum täglichen Pendeln zu bieten. Zur Gründung von Fahrgemeinschaften steht die kostenlose Nutzung der App "TwoGo" zur Verfügung, welche zum einen das "Ridepooling" mit Mitarbeitenden anderer Firmen in Penzberg fördert und zum anderen das "Carpooling" auf Dienstreisen zwischen den Roche Standorten ermöglicht. Zusammen mit drei umliegenden Landkreisen, in denen dasselbe Tool inzwischen eingeführt wurde und sukzessive ausgebaut werden soll, bietet sich ein großes Potenzial für Fahrgemeinschaften. Aus diesem Grund fördert Roche diesbezügliche Infoveranstaltungen

mit Räumlichkeiten und Erfahrungsberichten. Der Ausbau von "TwoGo" wird seitens Roche ebenfalls strikt verfolgt. Unter dem Motto "Im Sommer z'samm radeln, im Winter gemeinsam fahr'n" ist beispielsweise eine neue Funktionalität für Fahrradgemeinschaften entstanden.



Das JobTicket und der Mitfahrservice TwoGo sorgen für ein wesentlich reduziertes Verkehrsaufkommen am Standort. Weiterhin werden unsere Mitarbeiter:innen durch die Förderung der "Jobrad"-Initiative unterstützt, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

Die E-Mobilität wird durch mittlerweile mehrere 100 private Nutzer und etwa 30 Firmen-PKW am Standort Penzberg abgedeckt. Den Mitarbeitenden stehen in den beiden Parkhäusern derzeit noch 26 Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten für PKWs und sechs Ladesäulen für E-Roller zur Verfügung. Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur wird voraussichtlich bis Jahresende 2024 auf insgesamt 120 kostenpflichtige Ladepunkte erweitert. Gesetzlich ist der Strombezug derzeit bis 2030 steuerfrei. Ein sukzessiver Ausbau der Ladeinfrastruktur ist in Planung. Hierzu wurden bis Q3/2023 die notwendigen Strom-Zuleitungen an die beiden Parkhäuser verlegt. Akkus von E-Bikes können auf dem Werkgelände kostenfrei aufgeladen werden.

Verkehrslärm

Die in Zusammenarbeit von Roche und der Stadt Penzberg gebaute Zubringerstraße vom Ortseingang hin zum Werkgelände hat in den letzten Jahren bei mehr als 12,5 Mio. Fahrzeugbewegungen zu einer erheblichen Lärmentlastung der Anwohnerinnen und

Anwohner der ursprünglichen Streckenführung geführt. Um die Lärm- und Verkehrsbelastungen für die Penzberger Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten, wurden die beteiligten Baufirmen vertraglich dazu verpflichtet, die vorgegebene An- und Abfahrtsroute der LKWs zum Werk einzuhalten. Sie entspricht dem erwähnten Verlauf der Zubringerstraße.



Ladesäulen für Elektromobilität im Werk. Quelle: Roche

Fremdfirmenmanagement

Die Tätigkeiten von Fremdfirmen auf dem Werkgelände werden durch regelmäßige Begehungen und Kontrollen überwacht. Alle neu in das Werk kommenden Mitarbeitenden von Fremdfirmen werden mittels eines Videos über die Regelungen zu Sicherheit und Umweltschutz geschult. Wie auch Lieferanten, unterliegen die Fremdfirmen einem Lieferantenbewertungssystem und einem regelmäßigen Überwachungsprogramm in Form von Audits, in denen auch die Einhaltung der Umwelt- und Sicherheitsvorgaben von Roche ein Schwerpunkt ist.



Durch die vielfältigen Maßnahmen in Richtung Auftragnehmer, Kunden und Lieferanten werden deren Umweltverhalten und Umwelleistung positiv beeinflusst. Unter Anderem möchten wir Fremdfirmen von der Nutzung alternativer Energien für ihre Fahrzeuge überzeugen.

Bewertung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

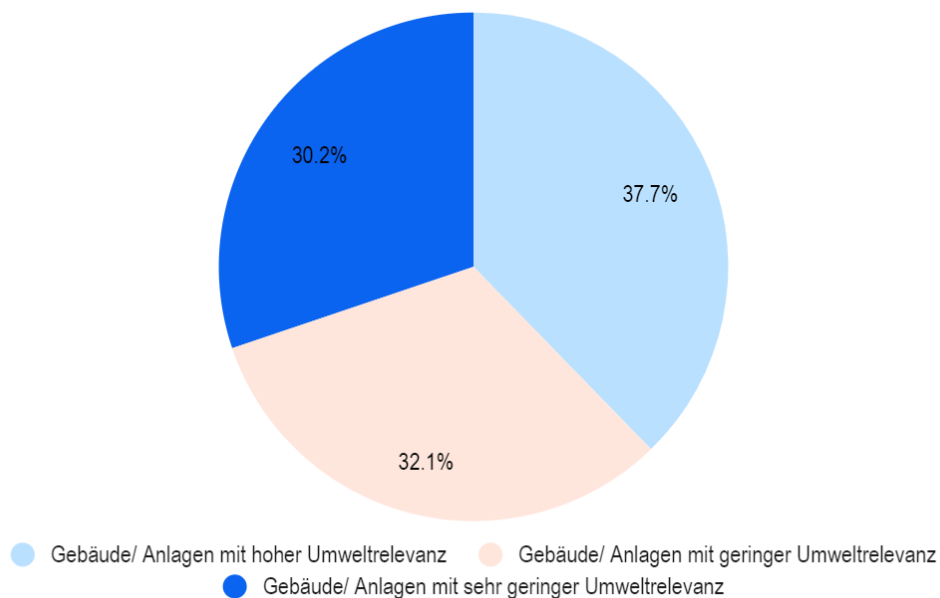
Die Umweltleistung aller Roche Standorte wird auch mittels global genormter Roche-Öko-Bilanz dezentral überwacht und gesteuert. Dieses System weist Punkte für ökologisch relevante Parameter (z. B. Emissionen, Kontamination, Ressourcenverbrauch, Abfall usw.) zu und bietet uns einen globalen Überblick darüber, wie wir die Ökosysteme der Erde beeinflussen. Ausgedrückt wird das Ganze in Eco-Balance Points (EBP).

Um die Umweltrelevanz innerhalb des Standortes besser zu beurteilen, wurden alle Gebäude und Anlagen im Werk auf ihre Umweltaspekte und Umweltauswirkungen hin neu bewertet. Für die Bewertung werden folgende drei Faktoren berücksichtigt und miteinander multipliziert:

- Relevanz der einzelnen Umweltaspekte
- Anzahl der direkten Auswirkungen von Umweltfaktoren im Normalbetrieb und in Notfallsituationen,

- Anzahl der mit hoher Signifikanz deklarierten Kriterien bzgl. Einsparpotential, Interessierter Parteien, Wahrscheinlichkeit, bedeutende Menge, rechtliche Vorgaben und bestehender Altlast.

Für die Bewertung haben wir den gesamten Standort, inklusive aller Büro- und Produktionsgebäude, Lager, Parkhäuser und Parkplätze sowie Grünflächen identifiziert. Anschließend konnten Umweltaspekte wie Luftemission, Lärmemission, Abfall, Wasser und Abwasser, Energieverbrauch und Gefahrstoffe der Gebäude und Anlagen bewertet werden. Außerdem wurden die Auswirkungen der Aktivitäten auf Boden, Luft, Gewässer und Mensch im Normalbetrieb und im Notfall bewertet.



Anteil der bewerteten Gebäude in Bezug auf ihre Umweltrelevanz

Zuletzt konnten alle analysierten Gebäude und Anlagen anhand ihrer Umweltaspekte und Auswirkungen klassifiziert werden. Nachfolgend sind die Klassifizierungen und daraus folgende

Maßnahmen bezüglich Umweltaudits aufgeführt. Ab 2024 werden die Ergebnisse dieser Bewertung Grundlage für die interne Auditplanung sein.

Bewertung	Klassifizierung	Folgerung
Wert kleiner 4	U1 keine Umweltrelevanz	Ursachenbezogene Umweltaudits
Wert zwischen 5 und 14	U2 geringe Umweltrelevanz	Wiederkehrende und ursachenbezogene Umweltaudits im maximal fünf Jahres Turnus
Wert größer 14	U3 hohe Umweltrelevanz	Regelmäßige Umweltaudits maximal im Dreijahres Turnus

Systematische Bewertung der Umweltaspekte



Umweltkennzahlen

Unser Instrument zum Umweltcontrolling

Ausgehend von den erwähnten Umweltaspekten und deren Auswirkungen erhebt Roche jährliche Umweltkennzahlen und Kernindikatoren. Diese dienen dazu, die Umwelleistung nachvollziehen und überprüfen zu können. Dieses Umweltkennzahlensystem ermöglicht Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten zeitnah und transparent zu kontrollieren und zu bewerten. Die Kennzahlen dienen uns auch bei der Planung und Steuerung der Umweltziele und des Umweltprogramms. Nachfolgend werden die wichtigsten Kennzahlen im Detail beschrieben und Änderungen erläutert.

Wasserverbrauch und Abwasser

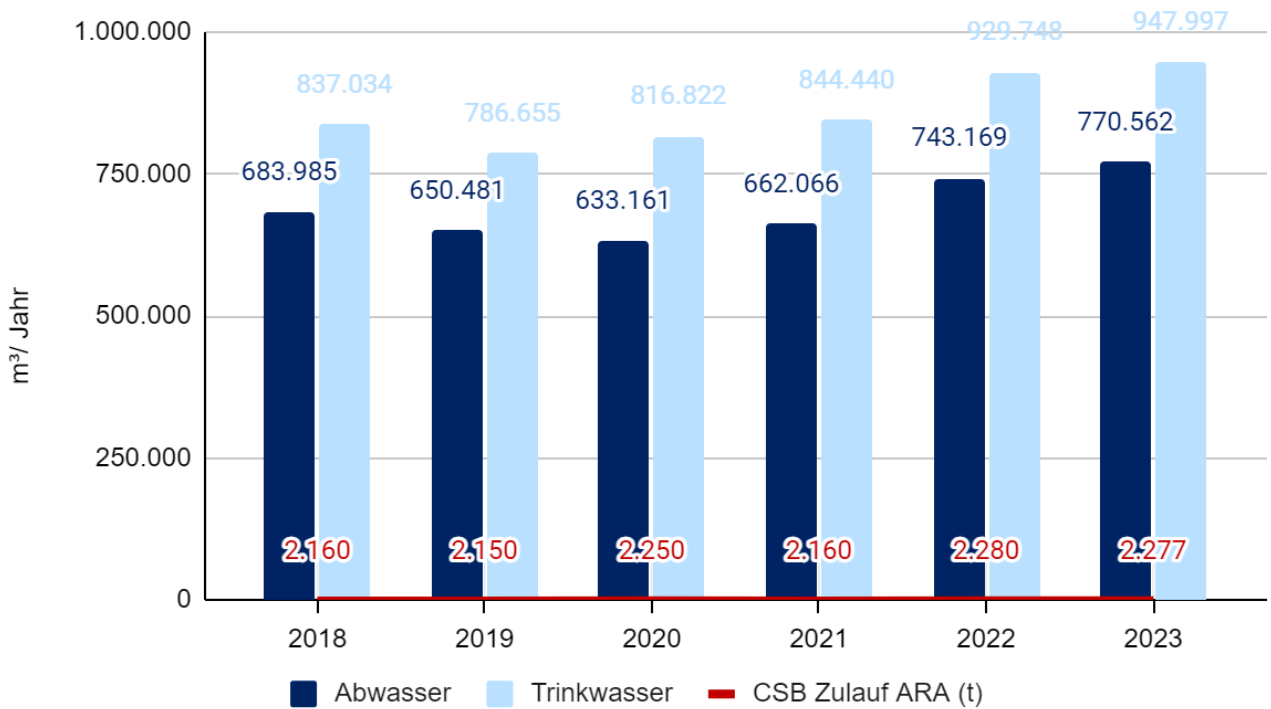
Als direkte Umweltaspekte werden der Wasserbezug und -verbrauch sowie die Abwassermengen und deren Beseitigung betrachtet.

Die Gesamt-Abwassermenge ist im Jahr 2023 um 3,7 % auf 770.562 m³ gestiegen, der Bezug von Trinkwasser (Stadt Penzberg) um 2 % auf 947.997 m³. Die Schwankungen zum Vorjahr bewegen sich dabei im Normalbereich. Die Differenz zwischen verbrauchtem Trinkwasser und Abwasser erklärt sich durch Verdunstungsverluste in Kühltürmen (144.405

m³), Verwurf von nicht spezifikationsgemäßem VE (vollentsalztes)-Wasser ins Regenwasser (16000 m³) sowie den Eintrag von Wasser in die Produkte, die als abgefüllte Gebinde das Werk verlassen.

Aufgrund des inzwischen ganzjährigen Betriebes der anaeroben Abwasservorbehandlung unter Zugabe von zuvor separat behandelten lösemittelhaltigen Produktionsrückständen, ist die CSB-Fracht im Zulauf der Abwasserreinigungsanlage seit 2012 stetig angestiegen.

Wassermengen und CSB-Fracht

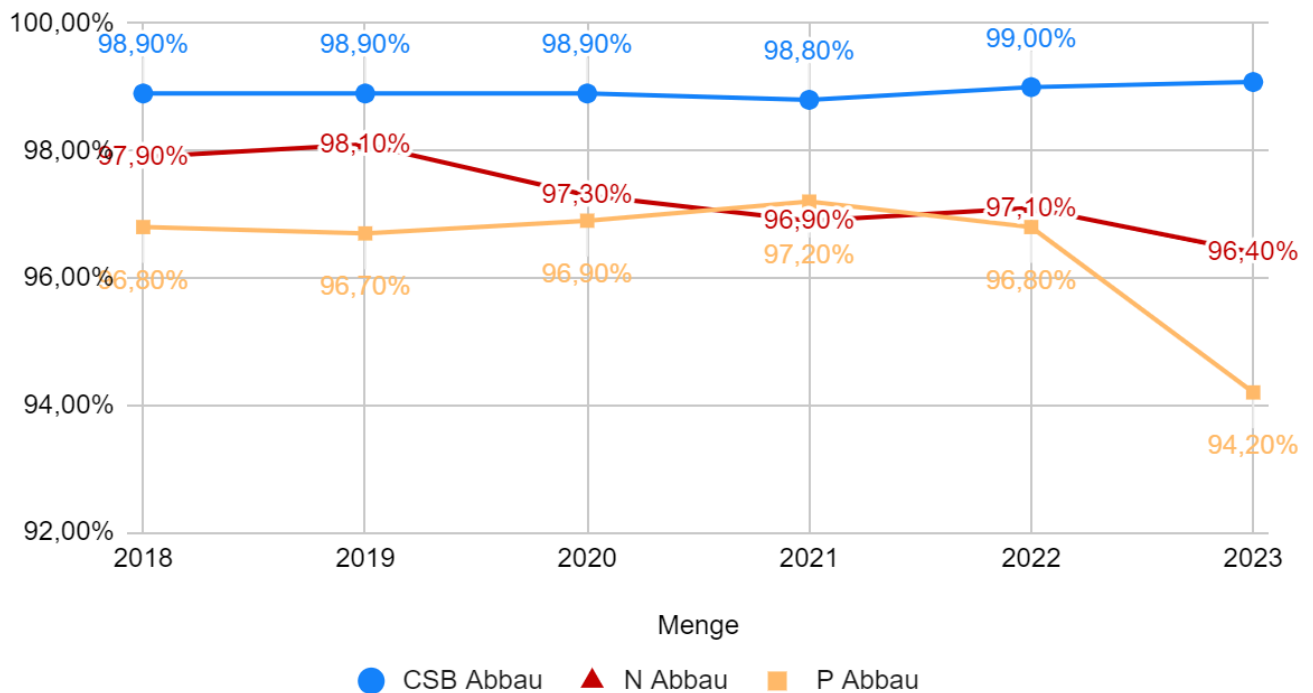


Wassermengen, Abwassermengen und CSB-Fracht im ARA (Abwasserreinigungsanlage)-Zulauf

Der folgenden Abbildung ist zu entnehmen, dass die Abbauleistung der Abwasserreinigungsanlage, wie

gewohnt, auch im Jahr 2023 stabil auf einem sehr hohen Niveau liegt.

Abbauleistung Abwasserreinigung



Abbauleistung Abwasserreinigung Werk Penzberg

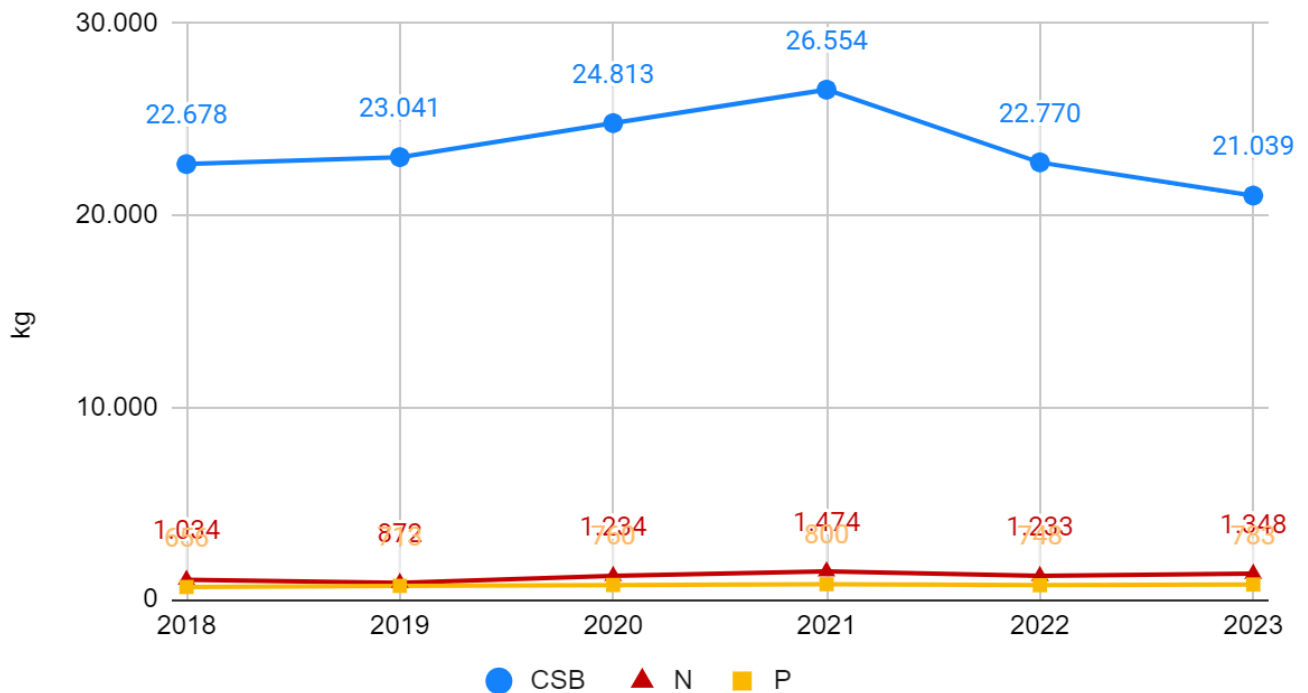
Die anaerobe Abwasserbehandlung mit nachfolgender Nutzung des entstehenden Biogases führt im Ablauf seit 2012 zu einem Anstieg der CSB-Fracht, wobei sich die Stickstoff-Fracht aufgrund einer verbesserten Denitrifikationsleistung gleichzeitig reduziert.

Die Abwasserreinigungsanlage im Werk Penzberg zeichnet sich innerhalb des Roche-Konzerns, aber auch im Vergleich zu anderen Industriekläranlagen, durch modernste Technik und eine hohe Innovationskraft aus. Die Abwasserreinigung wird permanent an die steigenden Anforderungen aus

Produktionsverfahren, dem Stand der Abwasserbehandlungstechnik und der weiteren Reduzierung der Frachten angepasst.

Durch die analytische Überwachung des Betriebsabwassers im Zulauf zur Neutralisation kann die kontinuierlich gute Leistung der Abwasserreinigungsanlage dauerhaft gewährleistet werden. Nicht spezifikationsgerechte Betriebsabwasserchargen können damit rechtzeitig abgefangen und die erhöhten Frachten in der Hochlaststufe abgebaut werden.

Abgegebene Schadstofffrachten



Übersicht eingeleiteter Frachten [Phosphat (P), Stickstoff (N) und chemischen Sauerstoffbedarf (CSB)]



Durch intensives Monitoring und Auswertung aller relevanten Abwasserparameter in der ARA (Abwasserreinigungsanlage) sowie der kontinuierlichen Online Überwachung an den Übergabestationen, konnte auch in 2023 eine rechtskonforme Einleitung der gereinigten Abwässer in die Loisach gewährleistet werden.

Energieeinsatz

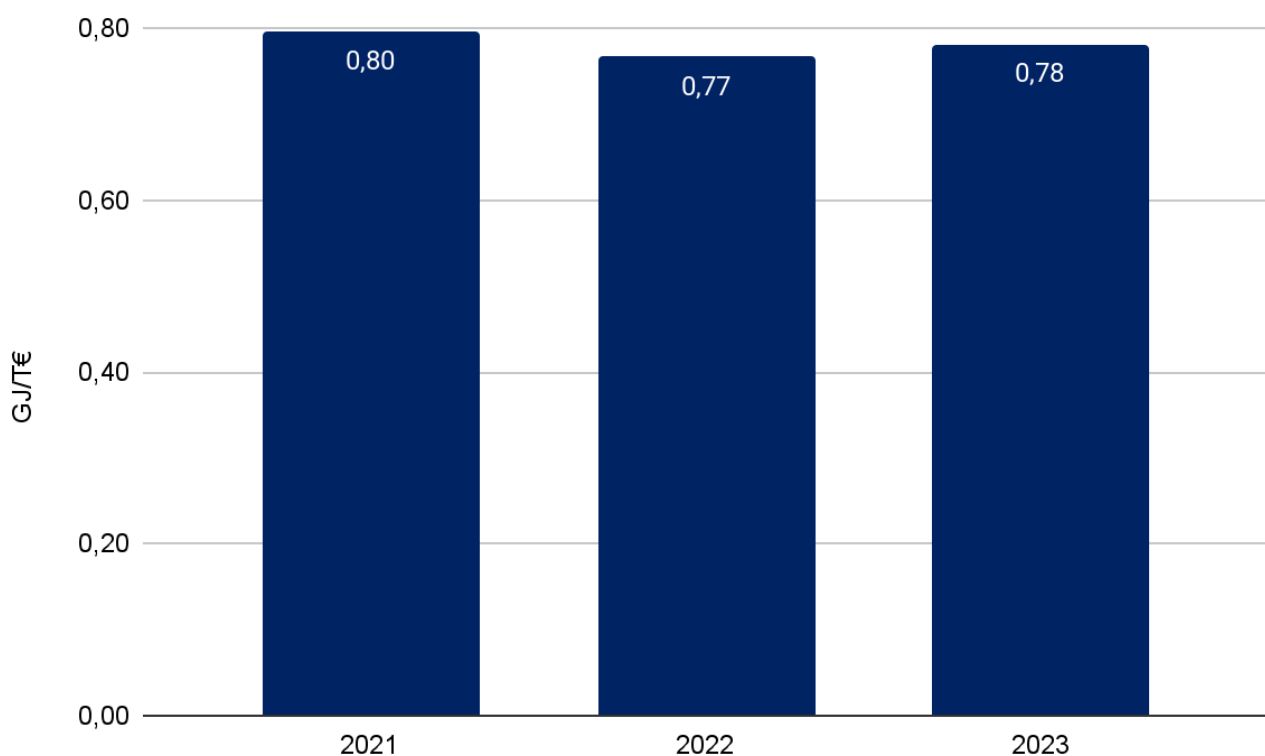
Der Gesamtenergieverbrauch betrug im Jahr 2023 966.840 GJ. Dabei vernachlässigt die Summe die Wertigkeit der unterschiedlichen Energiequellen. Die Energieeffizienz konnte mit 0,78 GJ/T€ um 2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die bezogenen Energien und Medien der letzten drei Jahre. Darin enthalten ist auch der Strombezug aus eigenen PV-Flächen sowie

aus Photovoltaik-Anlagen verpachteter Werkflächen. Durch den Betrieb der anaeroben Abwasser Vorbehandlungsanlage mit einem eigenerzeugten, „CO2-neutralen“ Stromanteil von 26.370 GJ konnte auch der Fremdenergie Bezug 2023 auf dem Vorjahresniveau gehalten und damit etwas gesenkt werden.

Nutzenergie in GJ	2021	2022	2023
Strombezug	243.925	246.479	273.356
Heizöl	21.074	11.377	12.920
Erdgas	721.368	682.893	652.513
Methangas aus Anaerobie	24.776	27.295	26.370
Strombezug aus PV verpachteter Werkflächen	1.530	1.589	1.362
Stromerzeugung aus eigener PV	1.841	1.683	318
Energiebezug Standort*	1.014.514	971.316	966.840
Energieeinsatz			
Flotte	3.626	3.438	3.353
Geschäftsflüge	1.315	12.786	24.350

Nutzenergie im Werk Penzberg inklusive Flight & Fleet

*Die Summe vernachlässigt die unterschiedliche Wertigkeit der Energiequellen



Spezifischer Energieverbrauch Scope 1 und 2 FFE (Fossil Fuel Equivalent) inkl Flight & Fleet



Das Energy Conservation Committee Penzberg hat weiter starke Auswirkungen auf die programmatische Nachhaltigkeit des Standorts. In den Jahren 2021 - 2023 wurden 55 energetische Optimierungen umgesetzt, welche für eine Primärenergieeinsparung von etwa 50.500 GJ verantwortlich sind. Damit konnte die Energieeffizienz am Standort weiter gesteigert werden.

Emissionen

Auf Standortebene werden die Scope 1 und 2 Emissionen gemessen und mit Zielen bewertet. Scope 3 Emissionen werden auf globaler Ebene bearbeitet (Aufteilung analog Greenhouse Protocol). Eine Ausnahme stellen die CO₂ Emissionen aus Geschäftsflügen dar, diese werden auch auf Standortebene mit Zielen versehen.

Wesentliche Emissionen am Standort entstehen durch die installierten Dampfkessel und Blockheizkraftwerke (BHKWs) sowie die chemische Produktion. Dabei wird primär Kohlendioxid emittiert. Die durch den nachhaltigen Betrieb von hoch effizienten BHKWs verbundene gleichzeitige Nutzung der Abwärme für das werksinterne Nahwärmenetz hat eine Minderung des Bedarfes an Dampf aus den Feuerungsanlagen zur Folge.

Die lösemittelhaltige Abluft aus der Produktion wird über Aktivkohleabsorber gereinigt. Durch den über die Jahre stetig zunehmenden Erdgasverbrauch steigt auch die Fracht von NO_x aus den Feuerungsanlagen und eingesetzten BHKWs. Weiter wird der CO₂-Ausstoß durch unsere Firmenflotte und Geschäftsflüge verursacht. Im Folgenden finden sich die jährlichen Luftemissionen.

Kohlenstoffdioxid Emissionen

Die gesamt CO₂-Emissionen Scope 1 & 2 (inkl. Geschäftsflüge) belaufen sich für das Werk Penzberg auf 39.385 Tonnen (inkl. 79 Tonnen CO₂-Äquivalente aus Freisetzungen von Kältemitteln).

In 2023 ist die erzeugte und damit benötigte Dampfmenge erneut rückläufig -5,4% (Vorjahr

-6,5%). Hier machen sich weitere Projekte zur Reduktion von Hochtemperatur-Prozessen bemerkbar, welche über das EC-CP 2022 angestoßen und auch in 2023 weiter umgesetzt wurden. Entsprechend dieser Situation und dem sehr sparsamen Einsatz von Erdgas aufgrund der aktuellen politischen Situation, ist der Wert der gesamten CO₂ Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas und Heizöl am Standort in 2023 auf ca. 37.497 t (-4%) gesunken.

Roche Diagnostics strebt danach, seine CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätssektor kontinuierlich zu reduzieren. Daher wurden unterschiedlichste Maßnahmen ergriffen, die zur Senkung der Emissionen und Umweltauswirkungen beitragen sollen. Es wurden unter anderem die Green Car Policy, das Jobticket oder die Mitfahrer-App Two-Go implementiert, um Dienstreisen, aber auch den Pendelverkehr der Mitarbeitenden nachhaltiger zu gestalten.

Beeinflusst durch den extrem starken Reiserückgang in den Pandemie Jahren wurde in 2020 nur noch ein Anteil von ca. 1,4% an den CO₂-Emissionen erreicht und in 2021 gerade mal 0,5%. In 2022 ist nach Öffnung vieler Reisemöglichkeiten - auch für Geschäftsreisen - wie zu erwarten ein deutlicher Anstieg auf ca. 1.005 t in 2022 bzw. 1.809 Tonnen in 2023 zu verzeichnen. Jedoch werden die Werte vor der Pandemie (2019: 3.914 Tonnen) auch 2023 bei weitem nicht mehr erreicht.

	2021	2022	2023
Anzahl Firmenwagen	89	71	84
Anteil nachhaltiger Antriebe (Elektro bzw. Wasserstoff)	12 13,5 %	25 35,2 %	55 65,5 %
Gesamtkilometer Firmenwagen	537.240	689.796	760.633
CO₂ durch Firmenwagen	104,9	96,8	80,4
Personenkilometer	687.174	6.683.295	11.326.013
CO₂ durch Geschäftsflüge	19,7*	1.100	1.729

Emissionen aus den Bereichen Fleet & Flight [t CO₂]

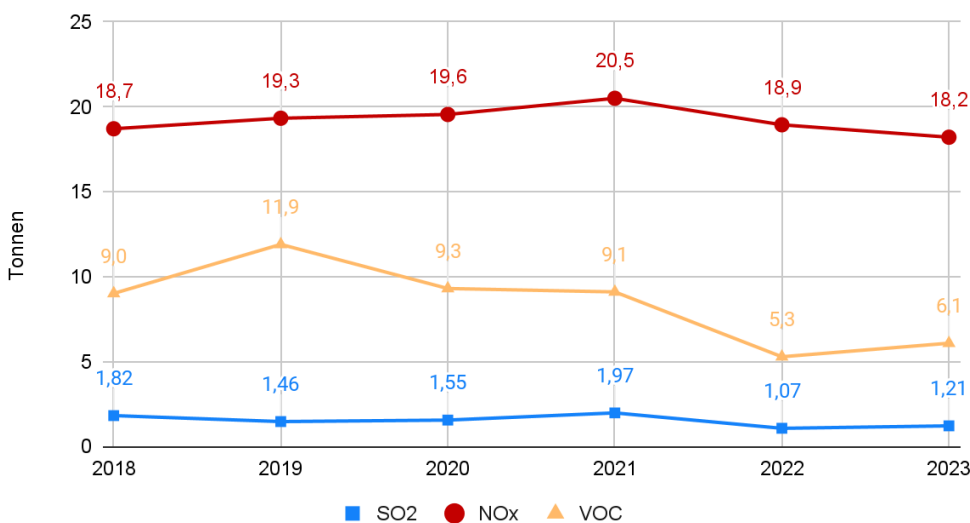
*bis 2022 wurden Emissionen aus vorgeschalteten Stufen (bevor der Kraftstoff in den Tank gelangt) nicht einbezogen

Ausgewählte weitere Schadstoffemissionen

Eine weitere Emissionsquelle gasförmiger Emissionen sind Dämpfe von flüchtigen organischen Stoffen (volatile organic compound, VOC), die überwiegend bei lösungsmittelhaltigen Produktionsprozessen entstehen. Für 2023 ergibt sich aus leichten Produktionssteigerungen ein etwas höherer Wert (6,1 t) als noch 2022 (+15%). Die zentrale Abluftreinigungsanlage war 2023 während der Produktionszeit zu 100 % verfügbar. Während der produktionsfreien Zeiten wurde die Anlage zur Durchführung von planmäßigen

Instandhaltungsmaßnahmen und erforderlichen Reparaturen mehrmals außer Betrieb genommen. Diese geplanten Stillstände sind zur Gewährleistung der Verfügbarkeit unumgänglich. Bei emissionsrelevanten Störungen der Abluftreinigungsanlage, die zur Nichtverfügbarkeit führen, erfolgt eine automatische Information der angeschlossenen Betriebe, der Umweltschutzabteilung sowie der Genehmigungsbehörde.

Ausgewählte Schadstoffemissionen



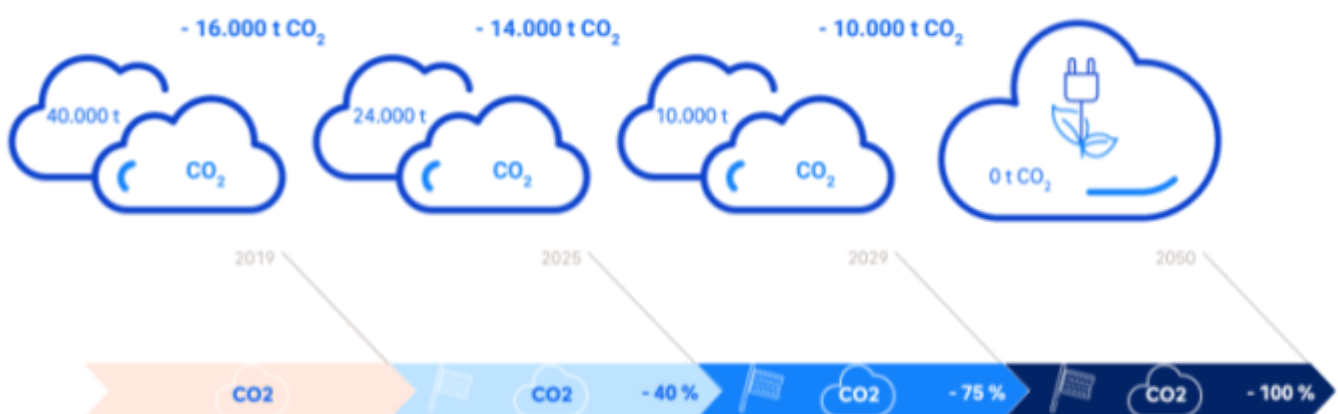
Ausgewählte Schadstoffemissionen Werk Penzberg

Die CO₂ Roadmap Penzberg

Alle Roche Standorte sind verpflichtet, seit 2020 einen langfristigen strategischen Plan zur CO₂-Reduktion zu erstellen, diesen auf dem neuesten Stand zu halten und sicherzustellen, dass der Plan eingehalten wird.

Die CO₂-Roadmap muss sicherstellen, dass die Roche Standorte bis 2050 eine nachhaltige Energiezukunft erreichen. Ein wichtiger Meilenstein dabei ist die Reduktion der Scope 1- und -2 Treibhausgas (THG)-Emissionen um 75 % bis 2029 im Vergleich zum Basisjahr 2019 an allen Standorten. Dazu werden zunächst die gesamten genannten THG-Emissionen [kg CO₂/Mitarbeiter] bis 2025 im Vergleich zu 2020 um 40 % reduziert. Um das Ziel einer 75-prozentigen Reduktion der

THG-Emissionen bis 2029 zu erreichen, sind von allen Standorten diverse Voraussetzungen zu erfüllen: So muss der zugekaufte Strom an allen Standorten bis 2025 aus nachhaltigen Quellen stammen und bis 2030 dafür gesorgt werden, dass alle für geschäftliche Zwecke genutzten Fahrzeuge keine Treibhausgase mehr emittieren. Weiterhin ist sicherzustellen, dass alle neuen Investitionen mit einer nachhaltigen Energiezukunft vereinbar sind, diese unterstützen und dass das, was wir heute tun, den Übergang zu einer nachhaltigen Energiezukunft nicht behindert. Außerdem werden alle bestehenden Anlagen schrittweise so umgerüstet, dass sie vollständig mit nachhaltiger Energie betrieben werden können.

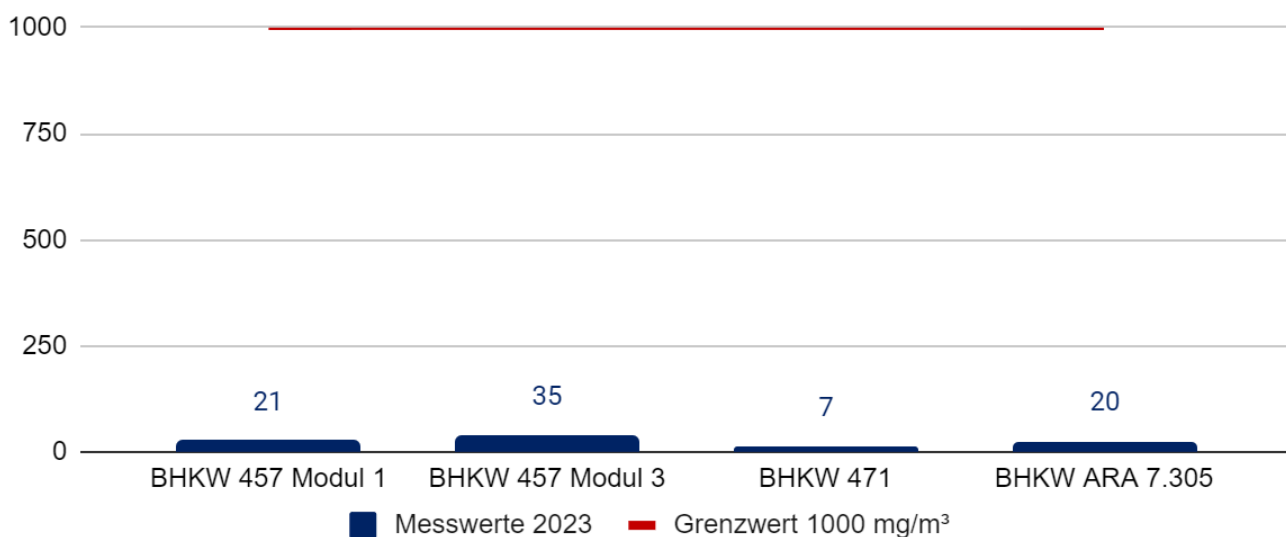


CO₂ Roadmap Scope 1 + 2 Emissionen Penzberg: Act today to reach goals of tomorrow! Copyright: Roche

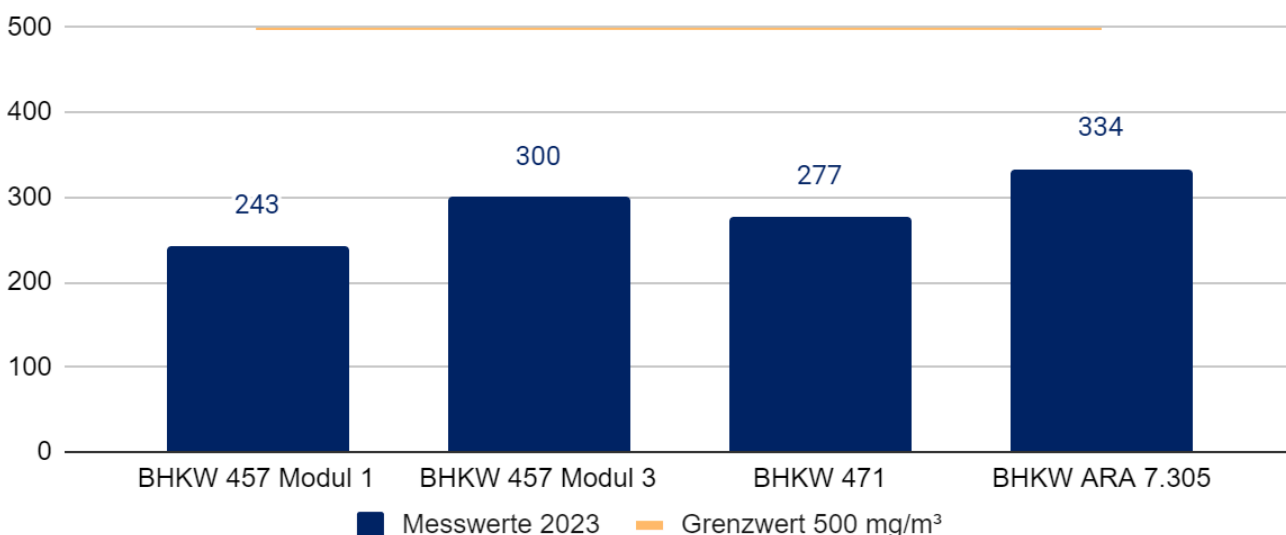
Emissionen der BHKWs

Neben den emissionshandelspflichtigen CO₂-Emissionen aus Dampferzeugung (14.805 Tonnen) fallen für den Werksbetrieb selbstverständlich auch CO₂-Emissionen an, die nicht emissionshandelspflichtig sind. Die CO₂-Emissionen aus dem BHKW-Betrieb zur Strom- und Wärme-gewinnung belaufen sich in 2023 auf insgesamt 22.169 Tonnen.

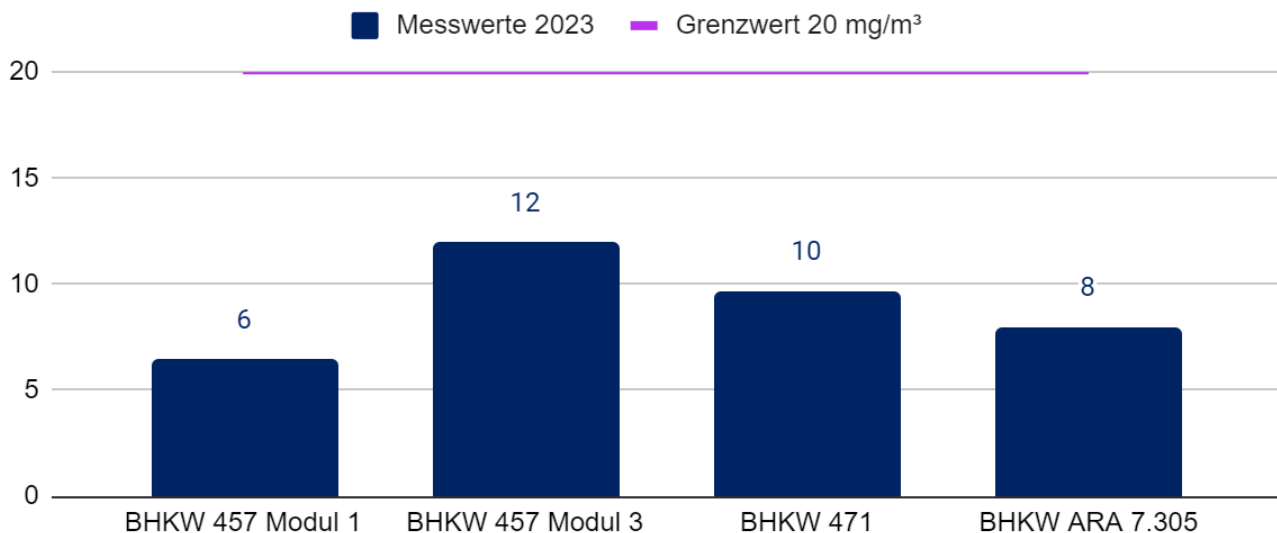
Weitere Emissionen, sowie deren behördlichen Grenzwerte für die installierten BHKWs können in den folgenden Grafiken entnommen werden. Es lässt sich ablesen, dass alle betriebenen BHKWs im Rahmen der beauftragten, wiederkehrenden Emissionsmessungen deutlich unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen



Kohlenstoffmonoxid CO mg/m³



Stickstoff (NOx) mg/m³ (gemessen als NO2)



Formaldehyd mg/m³

Lösemittleinsatz bei der Biochemica Produktion

Bei der Diagnostika Produktion in den Biochemica Gebäuden fallen prozessbedingt lösemittelhaltige Abluftströme an. Diese lösemittelhaltigen Abluftströme müssen entsprechend der zentralen Abluftreinigungsanlage zugeführt werden.

Die Abluftreinigung erfolgt über Aktivkohleadsorber. Wiederkehrende Messungen werden nach Genehmigungsbescheid durch benannte Messstellen in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Dies dient der Überprüfung auf Funktionsfähigkeit der Anlagen. Die Biochemica-Betriebe sind entsprechend zusammen mit der Abluftreinigungsanlage nach BImSchG genehmigt und unterliegen der europäischen Richtlinie über Industrieemissionen (IED).

Kältemittel Emissionen

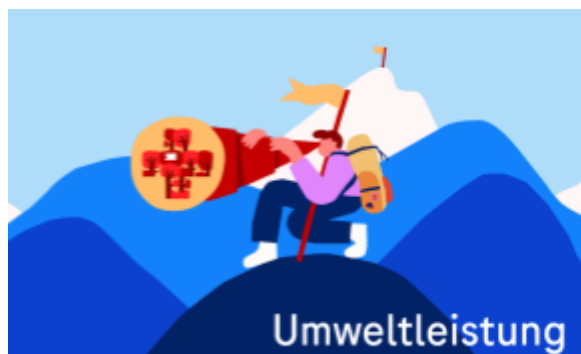
Der Roche-Standort Penzberg ist als zertifizierter Kälte Fachbetrieb gem. Chemiekalien-Klimaschutz-Verordnung mit eigenem zertifiziertem Kältetechnik Fachpersonal für das konforme Handling aller Kältemittel, von der Beschaffung bis zur Entsorgung, organisiert.

Der Restbestand an ortsfesten Kälteanlagen mit F-Gasen besteht aus Tieftemperatur Kälteanlagen in den alten Gefriertrocknungsanlagen sowie Kälteanlagen in sehr alten Gebäuden, welche in den kommenden Jahren demontiert werden. Die Kälteanlagen in den Gefriertrocknungsanlagen/Lyophilisation werden durch das eigene Kälte Fachpersonal monatlich gesichtet und gewartet. Regelmäßige Dichtheitsprüfungen sowie Kontrollen und Prüfungen reduzieren die Leckraten auf ein technisch mögliches Minimum. Defekte Bauteile werden umgehend aus dem eigenen Lagerbestand getauscht oder sofort beschafft. Aufgrund der Dauerauslastung der Gefriertrocknungsanlagen sind dennoch Leckagen nicht vermeidbar durch den technisch bedingten Verschleiß. Die Leckraten sind seit 2020 rückläufig, der Bestand an F-Gasen reduziert sich kontinuierlich. Der interne Kältemittelmonitoringprozess dokumentiert das Kältemittelhandling. Alle Roche-Kältetechniker sind zertifizierte Kälte Facharbeiter gem. ChemKlimaschutzV.

Kältemittel		Emissionen (kg)		
Bez.	GWP*	2021	2022	2023
R134A	1.430	0	0	0
R404A	3.922	0	0	0
R407C	1.774	0	0	0
R507	3.985	0	13**	21
R410A	2.090	0	0	0
Others		51	6	0
Summe		51	19**	21

Kältemittlemissionen am Standort Penzberg

*GWP = Global Warming Potential; siehe auch Glossar, ** Nachmeldung resp. Korrektur



Das Energy Conservation Committee Penzberg hat auch starke Auswirkungen auf die Reduktion der Scope 1 & 2 Treibhausgasemissionen des Standorts. In den Jahren 2021 - 2023 wurden im Rahmen von energetischen Optimierungen auch CO₂-Einsparungen von etwa 3.598 Tonnen verwirklicht. Damit konnte die Emissionssituation am Standort Penzberg kontinuierlich verbessert werden.

Abfallaufkommen

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Menge an hausmüllähnlichen Abfällen zum 3. Mal in Folge spürbar gesenkt werden (- 34,6 % zum Basisjahr 2020). Dies beruht einerseits auf einer Sensibilisierung der am Standort tätigen Bereiche hinsichtlich Möglichkeiten zur Abfallvermeidung. Zum anderen wurde insbesondere das auf Baustellen tätige Personal intensiv geschult, um die im Rahmen von Bautätigkeiten anfallenden Abfälle korrekt zu separieren.

Auch die Recyclingquote der hausmüllähnlichen Abfälle konnte erneut gesteigert werden und liegt nun bei 74,4 % und liegt damit nur noch knapp unter dem Konzernziel von 80 % bis 2025.

Die Getrennthaltungsquote nach Gewerbeabfallverordnung für das Jahr 2023 betrug 80 %.

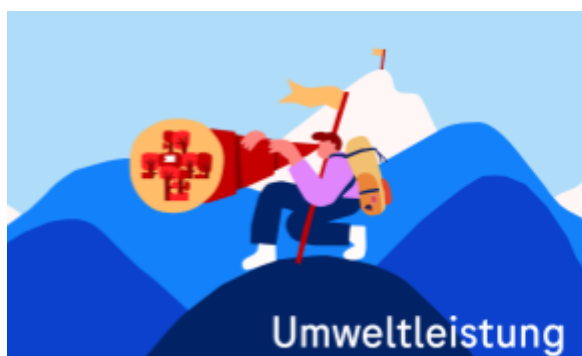
Das gesamte Abfallaufkommen 2023 im Werk Penzberg liegt bei 12.360 t. In der Abfallbilanz sind alle Abfälle enthalten, die über die Reststoffstation entsorgt wurden sowie die Direktentsorgung von Bauabfällen und Straßenaufbruch aus dem Bestand, Fettabscheiderinhalte aus den Aramark-Küchen und Grünschnitt aus der Flächenbewirtschaftung über die beauftragten externen Dienstleister.

In der Gesamtmenge nicht enthalten sind die Abfälle aus der Erschließung des neu zugekauften Areals im Norden des Werkgeländes (Projekt INGSP). Diese betragen 9.458,7 t (davon 9.457,47 t Torf, Oberboden und Hackgut sowie 1,23 t Baumischabfälle). Da es sich hierbei um einen starken Einmaleffekt handelt, werden diese zur

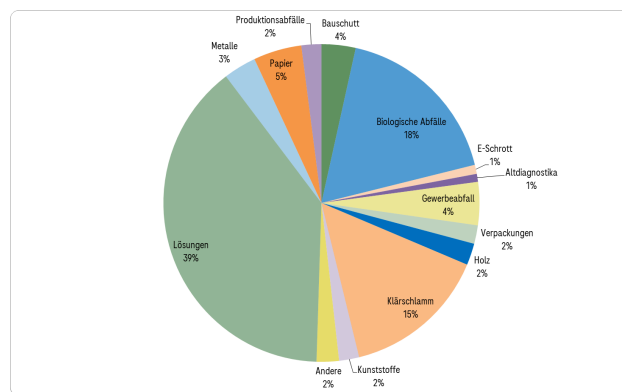
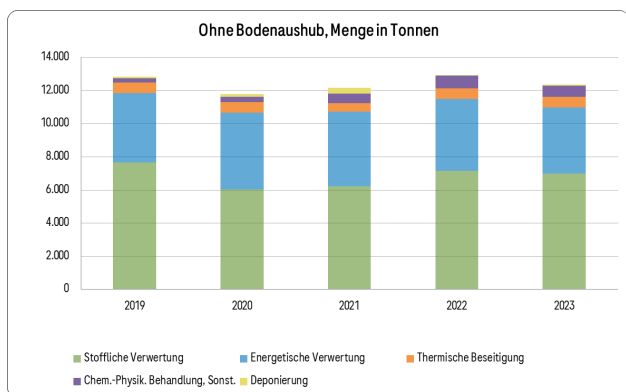
besseren Vergleichbarkeit der Bilanzen herausgefiltert.

Die gesamte Abfallmenge 2023 ist zum Vorjahr um -5 % leicht gesunken. Neben einem Rückgang von Abfällen aus dem Produktionsbereich hat dazu vor allem ein Rückgang bei den Bau- und Abbruchabfällen beigetragen (Bauschutt -41 %, Filter und Filterrückstände -8 %, Glas -51 %, Klärschlamm -9 %, Kunststoffe -14 %, Metall -34 %). Demgegenüber gab es Erhöhungen bei den Fraktionen Altdiagnostika (+47 %), Asbest / Mineralwolle (+7 %) und Lösungen (+6 %).

Der Anteil der verwerteten Abfälle liegt wie im Vorjahr bei 89 %. Dabei wurde der überwiegende Anteil der Abfälle einem stoffwerklichen Recycling zugeführt (56 %). Die Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie von internen Konzernvorgaben, Abfälle vorrangig einem hochwertigen Verwertungsverfahren zuzuführen, wurden somit erfüllt.



- Stoffliche Verwertungsquote 56 %; innerhalb der hausmüllähnlichen Abfälle 74 %.
- Reduktion von Plastikabfällen um -10 % gegenüber 2020
- Kreislaufführung von über 6 Tonnen IBC-Gebinden, die nach Verwendung in die Wiederaufbereitung gehen.



Abfallbilanz ohne Bodenaushub (Projekt INGSP) [t]

Verteilung der Abfallfraktionen 2023 ohne Bodenaushub (Projekt INGSP) [t]

Einsatz von Gefahrstoffen

Lösungsmittel

Der Verbrauch an organischen Lösungsmitteln aus dem Tanklager am Standort Penzberg lag 2023 bei 1.943 Tonnen. Halogenhaltige Lösungsmittel werden allenfalls noch im Labormaßstab eingesetzt. Die organischen Lösungsmittel werden aktuell maßgeblich in der biochemischen- bzw. chemischen Produktion verwendet. Den größten Verbrauch an Lösungsmittel weisen Methanol, Aceton, Isopropanol und Ethanol auf. Folgende Tabelle listet die am Standort verwendeten Lösungsmittel in 2023 auf.

Lösungsmittelverbrauch am Standort Penzberg in 2023

Lösungsmittel	Verbrauch [t]
Methanol	696
Aceton	587
Isopropanol	362
Ethanol	298

Säuren und Laugen

In der folgenden Tabelle ist der Verbrauch von Säuren und Laugen aus dem Tanklager Penzberg für 2023 aufgeführt. Die aufgeführten Säuren und Laugen werden maßgeblich sowohl in der biochemischen- bzw. chemischen Produktion als auch zu Reinigungszwecken verwendet.

Säuren- und Laugenverbrauch am Standort Penzberg in 2023

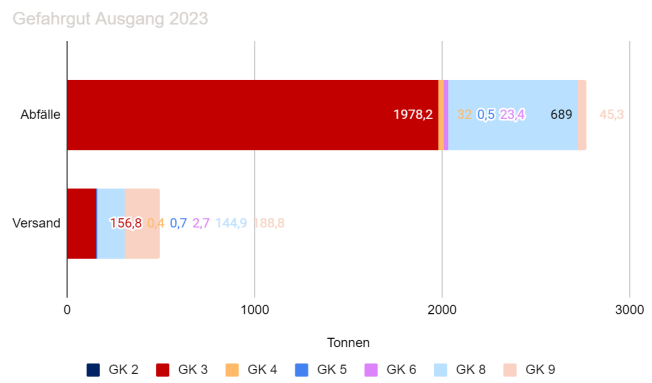
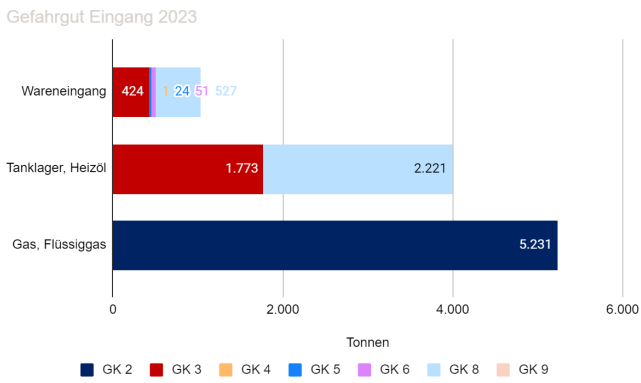
Säuren und Laugen	Verbrauch [t]
Natronlauge	1.362
Salzsäure	755
Ameisensäure	99
Ammoniak	4,9

Gefahrgut

Folgende Grafik zeigt den Eingang und Ausgang aller Gefahrgüter am Roche Standort Penzberg im Berichtsjahr 2023.

Ob als Luftfracht, über den Seeweg oder auf der Straße – alle von Penzberg aus versendeten Gefahrgüter konnten sicher zu ihrer jeweiligen Destination transportiert werden. Für den Gefahrguttransport bestehen am Standort Penzberg detaillierte organisatorische Regeln, deren Einhaltung durch DV-gestützte Abläufe unterstützt wird.

Zudem wird der Gefahrguttransport durch den Gefahrgutbeauftragten nach den geltenden Gefahrgutvorschriften intensiv überwacht. Sobald ein Gefahrguttransport am Werk Penzberg anfährt, wird eine Vorprüfung durchgeführt. Diese umfasst unter anderem Fahrtüchtigkeit, Reifenprofil und persönliche Schutzausrüstung des Fahrers. Falls diese Prüfung nicht bestanden wird, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Nach dem Beladen von kennzeichnungspflichtigen Beförderungseinheiten wird ein Gefahrgut-Check vor Verlassen des Werksgeländes durchgeführt.



Eingang und Ausgang von Gefahrgut im Jahr 2023 [t] aufgeschlüsselt in die verschiedenen Gefahrgutklassen und Güter

Biodiversität

Flächenverbrauch und Biologische Vielfalt

Naturschutz und biologische Vielfalt sind wichtige Faktoren, die bei der Gestaltung des Werksgeländes



Grünflächen im Werk. Biotop im Norden des Werkes (links) und Bienenhotel auf Wildblumenwiese im Osten des Werkgeländes (rechts)

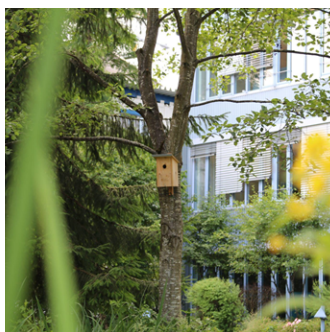
Das Werkgelände Penzberg umfasst eine Fläche von 590.000 m² und beherbergt Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskomplexe sowie ein Logistikzentrum. Hinzu kommen Verwaltungsgebäude, Werkstätten sowie Anlagen für die Infrastruktur. Das Werk grenzt im Westen und Süden an weitere Industrieunternehmen sowie im Norden und Osten an die Bayerischen Staatsforsten. Die nächste Wohnbebauung ist etwa 330 m entfernt.

Aktuell sind 280.584 m² der Werkfläche durch Gebäude oder Verkehrsflächen versiegelt. Weitere 308.614 m² des Werks sind derzeit unversiegelt, aufgeteilt in befestigte (192.474 m²) und

unbefestigte (116.140 m²) Flächen. Die unbefestigten Flächen ergeben sich durch

- Biotope 19.607 m²
- Bodendecker 3.179 m²
- Gras 55.377 m²
- Schnitthecke 63 m²
- Strauchfläche 3.215 m²
- Wald 33.767 m²
- Wasser 932 m²

Mit im Punkt "Gras" sind auch 4.442 m² Wildblumenwiese enthalten. Außerdem sind auf dem Areal 649 Bäume und 855 Großsträucher registriert.



Landschaftsaufnahmen Werk Penzberg: Dachbegrünung Casino Gebäude, Biotop bei Geb. 322, Luftbild Abwasserreinigungsanlage, Zauneidechse

Mobilität durch Verkehr und Transport

Verkehr am Standort Penzberg

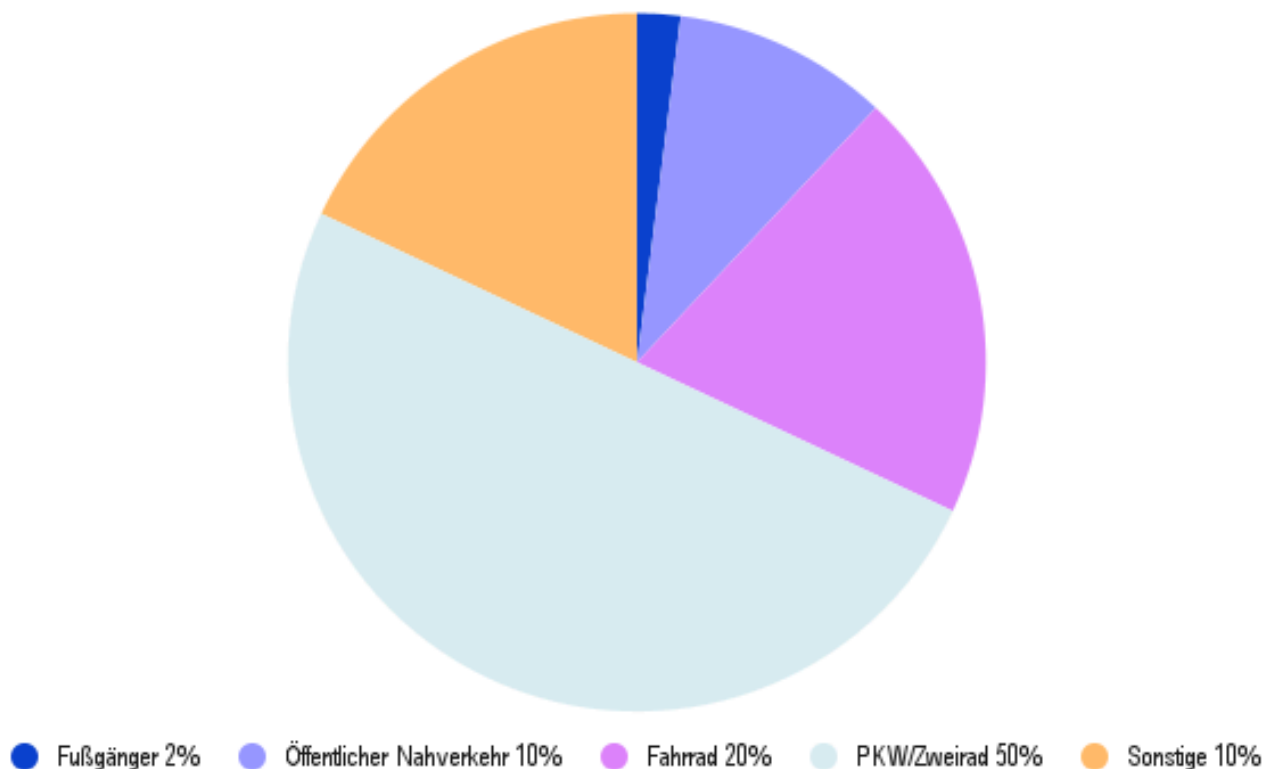
Der Verkehr zählt mit seinen erheblichen Auswirkungen auf Mensch und Natur zu den als bedeutend eingestuften Umweltaspekten am Standort Penzberg. Die Reisetätigkeit der Mitarbeitenden trägt zu einem eher geringen Teil der Gesamtemissionen bei.

Im Wesentlichen verursachen die An- und Abfahrt der Mitarbeitenden sowie der Bezug von Waren und Dienstleistungen bzw. der Versand der Produkte ein zusätzliches Verkehrsaufkommen, welches nicht direkt mit den Herstellungsprozessen am Standort zusammenhängt. Doch auch außerhalb der Werks-grenzen übernimmt Roche Verantwortung und arbeitet an Konzepten, die Umweltauswirkungen des Verkehrsaufkommens so weit wie möglich zu minimieren.

Versorgung und Versand am Standort

Um den Verkehr durch Wohngebiete zu meiden, erfolgt die Versorgung des Werkes Penzberg mit Einsatzstoffen per Lkw ausschließlich über die Zubringer Straße. Zulieferer werden ab der Autobahnabfahrt Penzberg/Iffeldorf an die Lkw Zufahrt geleitet. Die Werkszufahrt erfolgt über das Truck Gate an der Westseite des Standortes und stellt damit keine Belastung für die Anwohner dar.

In 2023 wurden insgesamt 373,232 Tonnen Produkte zu unseren Endkunden versandt, wobei 210,802 Tonnen (56,5 %) über die Straße und 162,430 Tonnen (43,5 %) per Luftfracht transportiert wurden. 189 Tonnen haben das Werk für die direkte Endkundenbelieferung verlassen. Die Werkumlagerungen von Penzberg nach Mannheim betragen 4.134,022 Tonnen. Bevor ein Lkw das Werk verlässt, erfolgt eine Prüfung der Ladungssicherheit und des Gewichts.



Anteil der Mitarbeitenden an den unterschiedlichen für die täglichen Arbeitswege verfügbaren Verkehrsmitteln

Geschäftsreisen und Dienstwagenregelung

Mit der im Januar 2021 implementierten Green Car Policy möchten wir 40 % der durch unsere Flotte emittierten CO₂ Emissionen reduzieren. Mit dieser nachhaltigen Flottenstrategie stellt Roche in Mannheim und Penzberg seitdem die Dienstwagenflotte schrittweise von konventionellen Verbrennungsmotoren auf Elektromobilität um. Dabei wird im Innendienst der klassische Verbrenner als Dienstwagen ersetzt, im Außendienst gelten strenge CO₂-Grenzwerte. Gleichzeitig werden reine Elektro- und Wasserstoffantriebe deutlich stärker gefördert

und der Verzicht auf Dienstwagen wird durch die Bahncard 100 und eine Mobility Allowance finanziell attraktiver. Die neue Green Car Policy ist ein Meilenstein hinsichtlich der Umweltziele von Roche.

Das Konzept ist gut durchdacht, ambitioniert und macht uns zum Vorreiter in nachhaltigem Flottenmanagement. Das wurde auch vom VCI so gesehen und mit dem Responsible Care Award für Mobilität ausgezeichnet.



Mit der Green Car Policy reduziert Roche nicht nur die Anzahl der Firmenfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren, sondern schärft durch das Angebot attraktiver Alternativen zum Dienstwagen auch das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität an den Standorten Mannheim und Penzberg. So gehen wir unseren Mitarbeiter:innen, aber auch den Regionen um die beiden Standorte und darüber hinaus mit gutem Beispiel voran.

Kernindikatoren nach EMAS III

Die Verordnung (EG) Nr. 1221/ 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) fordert die Konkretisierung zu wesentlichen Umweltaspekten, wie Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfällen oder Emissionen in Form von standardisierten Kennzahlen. Die Kernindikatoren finden sich im Folgenden mit Bezug auf die Gesamtbruttowertschöpfung (GBW) der Roche Diagnostics GmbH. Roche in Penzberg veröffentlicht die von der EMAS-Verordnung geforderten Kernindikatoren auf den folgenden Gebieten:

Energieeffizienz

Zur Abbildung der Energieeffizienz des Standortes wird der jährliche Gesamtenergieverbrauch als auch der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch im Werk Penzberg dargestellt.

Materialeffizienz

Die Kennzahl setzt sich aus dem Verbrauch von Säuren, Laugen und Lösemittel in Tonnen aus dem Roche Tanklager Penzberg zusammen.

Wasser

Als Kernindikator wird der jährliche Gesamt-Wasserverbrauch am Standort angegeben.

Abfall

Das jährlich anfallende Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach gefährlichen Abfällen zur Beseitigung bzw. zur Verwertung sowie nicht gefährlichen Abfällen zur Beseitigung bzw. zur Verwertung und Bodenaushub wird angegeben.

Biologische Vielfalt

Um eine Aussage über die Biodiversität am Standort zu machen, wird angegeben, wie sich die

Flächenverteilung am Standort entwickelt. Dabei wird angegeben, wie viele von der gesamten Werkfläche versiegelte und bebaute Flächen sowie Grünflächen darstellen.

Emissionen

Die jährlichen Gesamtemissionen von Treibhausgasen setzen sich zusammen aus den CO₂-Emissionen des Kraftwerks, aus der Verbrennung von leichtem Heizöl und Erdgas, aus Reiseaktivitäten sowie dem Kohlendioxid-Äquivalent der emittierten Mengen halogener Kältemittel aus stationären Anlagen. Über die CO₂-Emissionen hinaus werden die Gesamtemissionen an SO₂, NO_x, Feinstäube und Lösungsmitteln angegeben.

In folgender Tabelle sind die Kernindikatoren bezogen auf die Umweltauswirkung von Roche in Penzberg dargestellt. Alle Werte werden auf die Gesamtbruttowertschöpfung (GBW) bezogen.

Tabelle: Kernindikatoren 2021 - 2023 gemäß EMAS für den Standort Penzberg

Kernindikator bezogen auf GBW	Einheit	2021	2022	2023
Energieeffizienz				
Jährlicher Gesamtenergieverbrauch	GJ/ Mio. €	792	792	780
- davon erneuerbare Energien	%	20	28	31
Materialeffizienz				
Bezug von Lösemitteln, Säuren und Laugen (Tanklager)	t/ Mio. €	2.8	2.8	3.0
Wasser				
Jährlicher Wasserverbrauch	m³/ Mio. €	662	734	766
Kernindikator bezogen auf GBW				
Kernindikator bezogen auf GBW	Einheit	2021	2022	2023
Abfall				
Gesamtes Abfallaufkommen inkl. Bodenaushub	t/ Mio. €	9.5	97.5	17.6
- davon gefährliche Abfälle	t/ Mio. €	1.9	2.1	2.5
- davon Abfälle zur Beseitigung	t/ Mio. €	0.7	0.9	0.9
- davon Abfälle zur Verwertung	t/ Mio. €	1.2	1.2	1.6
- davon nicht gefährliche Abfälle	t/ Mio. €	7.6	8.1	7.5
- davon Abfälle zur Beseitigung	t/ Mio. €	0.4	0.3	0.2
- davon Abfälle zur Verwertung	t/ Mio. €	7.2	7.9	7.3
- davon Bodenaushub	t/ Mio. €	0	87.2	7.6
Biologische Vielfalt				
Flächenverbrauch gesamt	m²/ Mio. €	357	466	477
- davon bebaut und versiegelt	m²/ Mio. €	222	222	227
Grünfläche	m²/ Mio. €	134	161	94
	%	38%	35%	20%
Emissionen				
CO ₂	t CO ₂ /Mio. €	33.4	31.7	32.5
CH ₄ (einschließlich BHKWs)	t CO ₂ /Mio. €	1.6	1.5	1.5
N ₂ O* (einschließlich BHKWs)	t CO ₂ /Mio. €	0.3	0.3	0.3
HFC	Äquiv./Mio. €	0.6	0.3	0.3
PFC SF**	Äquiv./Mio. €	0	0	0

Summe		35.8	33.7	34.5
SO ₂	t/ Mio. €	1.5	0.8	1
NO _x	t/ Mio. €	16.1	14.9	14.7
PM Gesamt (einschließlich BHKWs)	kg/ Mio. €	0.1	0.1	0.1
PM10 (einschließlich BHKWs)	kg/ Mio. €	0	0	0
PM2,5 (einschließlich BHKWs)	kg/ Mio. €	0	0	0
Summe		17.7	15.8	15.8

* Distickstoffmonoxid

** perfluorierte Fluorkohlenwasserstoffe, Schwefelhexafluorid (SF₆)



Umweltziele

Verpflichtung zur langfristigen Verbesserung

Roche behandelt seine Nachhaltigkeitsziele als wichtigen Teil seiner Geschäftsstrategie. Langfristige Ziele des Roche-Konzerns sind es, dessen globale Umweltbelastung im Zeitraum von 2020 bis 2029 zu halbieren, sowie die Treibhausgase bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Um dies zu erreichen, wurden neue **SHE-Ziele** festgelegt, die im Zeitraum von **2020 bis 2025** umgesetzt werden sollen.

Getreu den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sich Roche zum Schutz der Umwelt sowie zur fortlaufenden Verbesserung der Umweltleistungen. Dies kann durch Verhaltensänderungen erreicht werden, durch die Anpassung von Ausrüstung und Anlagen an die neuesten Standards und durch die Entwicklung neuer, innovativer Verfahren. Allerdings können nachhaltige Ergebnisse nur über einen längeren Zeitraum realisiert werden.

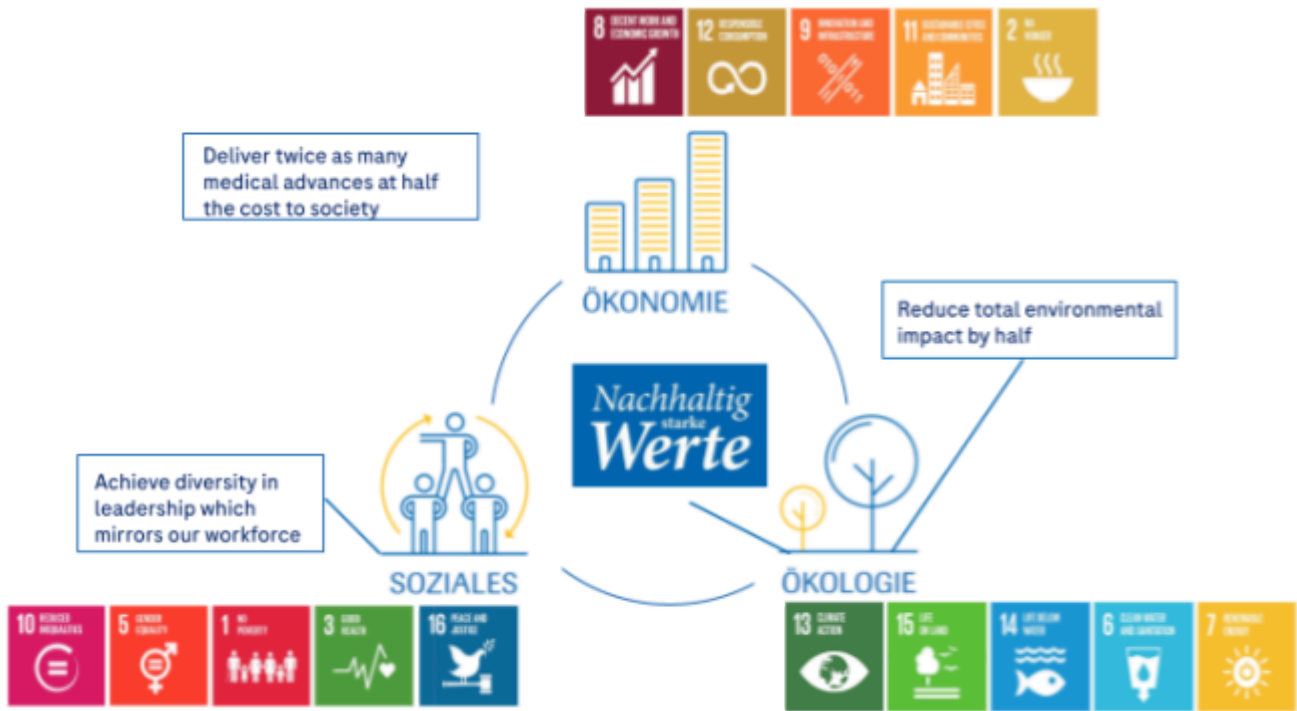
Roche möchte diesen Trend der fortlaufenden Verbesserung in den verschiedenen SHE-Bereichen weiterhin fördern und Fortschritte erzielen, wo immer diese möglich und wirtschaftlich realisierbar sind. In einer Reihe Workshops innerhalb der Roche-Gruppe

und mit internen und externen Experten wurden mittelfristige Ziele für den Zeitraum 2020 bis 2025 formuliert, welche sich von den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN ableiten. Diese sollen zur Zielerreichung der *Ten-Year Ambitions* von Roche beitragen.

Ausgehend von diesen globalen SHE Zielen des Konzerns sowie von den bedeutenden Umweltaspekten und Umweltauswirkungen, wurden Ende 2021 im Rahmen des *Sustainable Sites Programs* lokale SHE und Umweltziele für Roche in Mannheim verabschiedet, welche durch fachliche Arbeitsgruppen standortweit und standortübergreifend bearbeitet werden.



Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN



Der Roche Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der UN und das Verständnis von Nachhaltigkeit bei Roche

Allgemeine SHE-Ziele ab 2020



People

Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden verbessern



Planet

Treibhausgase Scope 1 + 2 auf Null reduzieren

Auswirkungen auf die Umwelt minimieren



Prosperity

Vermögenswerte schützen

Kerngeschäft am Laufen halten



Purpose

Wissen und Motivation bzgl. SHE fördern



3rd Parties

+ Ähnliche Ziele für Dritte

Lokale Zielsetzung bis 2025

Für die genannte Zielperiode bis 2025 hat sich der Standort auf folgende Ziele verständigt. Diese ambitionierte Zielsetzung soll maßgeblich dazu

beitragen, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und so einen notwendigen ökologischen Beitrag für Mensch und Natur zu erzielen.

	Zielvorgabe 2025	Stand 2023	
	100 % CO ₂ -freier Strom	Bezug von 100 % CO ₂ -freiem Strom am Standort.	
	Reduktion des primären Energieeinsatzes (Strom, Erdgas, Heizöl) um je 10 % bis 2025 (in GJ pro FTE)	Ziel noch nicht erreicht. Weitere Maßnahmen sind in Planung. Ziel 2025 aufgrund Werkerweiterung nicht sichergestellt.	
	Reduktion der Treibhausgas-Emissionen der Treibhausgas Emissionen aus Scope 1+2 um 40 % (in kg CO ₂ e pro FTE)	Maßnahmen in Höhe der erforderlichen Einsparungen sind bekannt und über laufende Projekte adressiert. Die Realisierung wird jedoch erst 2026 abgeschlossen sein.	
	Reduktion der Treibhausgasemissionen aus Flügen um 18 % (in kg pro FTE) *	Signifikante CO ₂ Reduktion durch Pandemie und resultierende Maßnahmen in 2020, 2021 und 2022; Status Januar 2024: -60 %	
	Reduktion der Gewerbe- und Kunststoffabfälle um 10 % (in kg pro FTE)	Ziel im Bereich Gewerbeabfälle erreicht. Der größte Hebel zur Reduktion von Kunststoffabfällen sind eingekaufte Waren (Transport- und Gebindeverpackungen). Einbeziehung der Einkaufsabteilungen zur Optimierung der Verpackungen.	
	Steigerung der Recyclingquote auf mindestens 80 %	Umstellung auf vollständiges Recycling der Kunststoffe. Sortieranalyse zur Identifizierung weiterer Optimierungspotenziale in Q1/2024. Zielerreichung bis 2025 möglich Status Januar 2024: 74 % Recyclingquote	
	Reduktion des Wasserverbrauchs um 15 % (in m ³ pro FTE)	Ziel bis 2025 unter den bestehenden Bedingungen nicht erreichbar. Zunehmender Wasserverbrauch durch warme Sommer, Produktionssteigerung und Werkausbau. Weitere Maßnahmen sind in Planung, jedoch mit sehr hohem Investitionsbedarf verbunden.	

Ein wichtiges Instrument, damit diese Themen im Arbeitsalltag nicht in den Hintergrund gedrängt werden, ist das Umweltprogramm, das jährlich neu erstellt wird. Es bündelt Umwelt- und Energiethemen, hinterlegt mit Verantwortlichkeiten, zeitlichen Fristen, Kennzahlen und einer Umsetzungsverfolgung.



Umweltprogramm

Maßnahmen zur Zielerreichung

Im Folgenden werden die aktuellen Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele des Standorts in Zusammenhang mit den dargestellten Umweltaspekten vorgestellt. Die aufgeführten Umweltziele werden innerhalb eines dreijährigen Umweltprogramms zusammengeführt.

Der Fokus der Ziele liegt hier insbesondere auf der Reduzierung von Emissionen, resultierend aus den Dienstreisen und dem Energieverbrauch, sowie einer deutlichen Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Energieeffizienz. Neben den Emissionen und dem Energieverbrauch ist das Abfallaufkommen ein ebenfalls wesentlicher Umweltaspekt am Standort Mannheim.

Weiterhin arbeiten wir an der Erhöhung der Biodiversität auf dem Werksgelände und erweitern die Nachhaltigkeitsstrategie im Catering. Nachfolgende Tabelle zeigt das aktuelle Umweltprogramm mit seinen Maßnahmen und deren aktuellem Stand der Umsetzung.

Tatsächlich erreichte Einsparungen nach Abschluss von Maßnahmen im Rahmen des Umweltprogramms sind nicht darstellbar, da der messtechnische Aufwand zur Nachweisführung in den meisten Fällen so hoch ist, dass die Maßnahmen selbst wirtschaftlich nicht mehr rentabel wären. Darüber hinaus ist die Gefahr bei den Messungen groß, dass diese durch Wetter und Prozesse beeinflusst und verfälscht werden. Damit Umweltmaßnahmen nicht blockiert werden, ist der Ansatz am Standort ein anderer. Es werden nachvollziehbare Einsparungsberechnungen dokumentiert und die Ergebnisse für den Standort oder ein Gebäude verifiziert. Zeigt die Kurve dort nach unten, bedeutet dies, dass die richtigen Maßnahmen definiert wurden.

UP Nr.	Umweltziel/ Einsparung	Maßnahme	Verant- wortlich	Termin	Status
Energie, Medien und Emissionen					
23/1E	Wärme Einsparung 2.084.936 kWh	Absenkbetrieb RLT Befeuchtung GMP (ECCP 2018/24)	PT	12/2024	In Planung
23/2E	Strom 15.000 kWh Wärme 155.000 kWh	Implementierung GSP054 V5 Rezonierung Reinraumbereiche und Luftwechselreduktion (ECCP 2020/08)	PT	12/2024	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/3E	Strom 3.000 kWh Wärme 31.000 kWh	Implementierung GSP 054 V5 Rezonierung Reinraumbereiche und Luftwechselreduktion (ECCP 2020/09)	PT	12/2024	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/4E	Strom 180.000 kWh Wärme 1.854.000 kWh	Implementierung GSP 054 V5 Rezonierung Reinraumbereiche und Luftwechselreduktion (ECCP 2020/10)	PT	12/2024	On hold <i>Invest/Ressource in Klärung</i>
23/5E	Strom 203.000 kWh Wärme 2.086.000 kWh	Implementierung GSP 054 V5 Rezonierung Reinraumbereiche und Luftwechselreduktion (ECCP 2020/11)	PT	12/2024	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/6E	Strom 90.000 kWh Wärme 927.000 kWh	Implementierung GSP 054 V5 Rezonierung Reinraumbereiche und Luftwechselreduktion (ECCP 2020/12)	PT	12/2024	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>

UP Nr.	Umweltziel/ Einsparung	Maßnahme	Verant- wortlich	Termin	Status
23/7E	Strom 30.000 kWh Wärme 309.000 kWh	Implementierung GSP 054 V5 - Rezonierung Reinraumbereiche und Luftwechselreduktion (ECCP 2020/13)	PT	12/2024	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/8E	Strom 13.000 kWh Wärme 23.000 kWh Wasser 29 m ³	Labor Umzug R308 Geb. 354 (ECCP 2020/35)	PT	09/2023	Abgeschlossen
23/9E	47 t CO ₂	Refurbishment RLT - aus 3 Altanlagen wird eine neue Anlage mit 25.000 m ³ gem. neuem Prozessleitbild installiert (ECCP 2020/37)	EFGE	07/2023	Abgeschlossen
23/10E	Wärme 681.000 kWh* Wasser 1.047 kWh	Austausch Kondensatableiter Schwarzdampf 352 (ECCP 2020/45)	PT	12/2022	Abgeschlossen
23/11E	7.800 t CO ₂	Etablierung Waldrestholzfeuerung CO ₂ -Roadmap Waldrestholzfeuerung (ECCP 2021/06)	PZ alle	06/2026	In Planung
23/12E	870 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 352 (ECCP 2021/43)	PT	12/2025	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/13E	Wärme 1.381.000 kWh und 164 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 354 HVAC Labor/ Nebenraum (ECCP 2021/44)	PT	12/2028	In Planung
23/14E	Wärme 2.233.000 kWh und 170 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 251 Produktion/ Labor/ Nebenraum (ECCP 2021/45)	PT	05/2028	In Planung
23/15E	Wärme 124.000 kWh und 150 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 253 Produktion (ECCP 2021/46)	PT	05/2028	In Planung
23/16E	Wärme 2.269.000 kWh und 572 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 361 Produktion (ECCP 2021/47)	PT	12/2027	In Planung
23/17E	138 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 363 Produktion (ECCP 2021/48)	PT	12/2027	In Planung
23/18E	Wärme 2.680.000 kWh 319 t CP2	Umsetzung Prozessleitbild 354 Produktion (ECCP 2021/49)	PT	12/2028	In Planung
23/19E	Wärme 819.000 kWh 305 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 361 Labor/ Nebenraum (ECCP 2021/50)	PT	12/2027	In Planung

UP Nr.	Umweltziel/ Einsparung	Maßnahme	Verant- wortlich	Termin	Status
23/20E	128 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 363 Labor (ECCP 2021/52)	PT	12/2027	In Planung
23/21E	398 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 652 (ECCP 2022/07)	EFGE	12/2025	In Planung
23/22E	145,2 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 662 (ECCP 2022/08)	EFGE	12/2026	In Planung
23/23E	145,2 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 663 (ECCP 2022/10)	EFGE	12/2026	In Planung
23/24E	145,2 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 672 (ECCP 2022/11)	EFGE	12/2026	In Planung
23/25E	145,2 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 761 (ECCP 2022/12)	EFGE	12/2026	In Planung
23/26E	145,2 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 771 (ECCP 2022/13)	EFGE	12/2026	In Planung
23/27E	145,2 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 673 (ECCP 2022/14)	EFGE	12/2025	In Planung
23/28E	Wärme 165.000 kWh 40 t CO ₂	Reduktion Luftwechsel/ Absenkbetrie (ECCP 2022/21)	EFGE	10/2023	Abgeschlossen
23/29E	Strom 8.000 kWh Wärme 6.000 kWh	Reduktion Luftwechsel/ Absenkbetrieb (ECCP 2022/22)	EFGE	04/2023	Abgeschlossen
23/30E	Strom 20.000 kWh	Reduktion Temperatur TKS -80/-70 (DevNonGMP DSP) (ECCP 2022/31)	PT	12/2022	Abgeschlossen
23/31E	Strom 3.000 kWh	Abschaltung Kühlraum 33574 (ECCP 2022/36)	PT	03/2023	Abgeschlossen
23/32E	Strom 2.000 kWh	Abschaltung Kühlraum 32572 (ECCP 2022/37)	PT	07/2022	Abgeschlossen
23/33E	Strom 68.000 kWh	Green Lab Initiative Labore 363 (ECCP 2022/38)	PT	12/2023	Abgeschlossen
23/34E	Strom 2.000 kWh	Reduce setpoint of vacuum (ECCP 2023/01)	EFGE	08/2022	Abgeschlossen
23/35E	Wärme 102.000 kWh	Eliminate permanent redundancy of cleansteam with B224 (ECCP 2023/02)	EFGE	08/2022	Abgeschlossen
23/36E	Strom 9.000 kWh	B221 L400 east: Optimization of incubator operations (ECCP 2023/03)	EFGE	07/2022	Abgeschlossen
23/37E	Strom 8.000 kWh	Optimization of Cobas E411 operation (ECCP 2023/04)	EFGE	12/2022	Abgeschlossen

UP Nr.	Umweltziel/ Einsparung	Maßnahme	Verant- wortlich	Termin	Status
23/38E	600 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 444 (ECCP 2023/09)	EFGE	12/2025	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/39E	70 t CO ₂	Umsetzung Prozessleitbild 561 (ECCP 2023/10)	EFGE	12/2025	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/40E	Strom 20.000 kWh Wärme 10.000 kWh	Luftabsenkung und Absenkbetrieb (ECCP 2023/22)	EFGE	03/2023	Abgeschlossen
23/41E	194 t CO ₂	CORA1P - 121 (ECCP 2023/30)	EFGE	12/2025	On hold <i>Invest/Ressourcen in Klärung</i>
23/42E	Steigerung der Awareness	Bachelorarbeit - Fahrweise und Inbetriebnahme NT45 (ECCP 2023/31)	PZ alle	03/2024	Abgeschlossen
23/43E	Strom 22.400 kWh	Änderung der Lagerbedingungen in allen verbliebenen -80°C Tiefkühlschränken	RICM	06/2023	Abgeschlossen
23/44E	Einsparung an Säulenmaterial der Aufreinigung durch Wiederverwendung von Chromatograph- iesäulenmaterial	Einführung eines umwelteffizienten Säulenharzwaschkonzeptes	LMR	07/2023	Abgeschlossen
24/1E	Strom 5.000kWh	Abtausch Separator in der PS4(ECCP 2024/03)	PT	03/2025	in Planung
24/2E	Strom 98.880kWh Erdgas 236.100 kWh	Abschaltung HTST (ECCP 2024/01)	PT	12/2025	in Planung
Abfallaufkommen					
23/1A	Reduktion von Verpackungsfolie (MagNA Pure-Abfüllung)	Optimierung der Umverpackung von Primärpackmitteln für eine Diagnostik-Abfüllung zur Reduzierung von Folienverpackungen.	DOZ	12/2024	Testphase
23/6A	Chemisches Recycling für Kunststoffabfälle	Management-Entscheidung zum Chemischen Recycling bestimmter Kunststoff-Abfälle anschließender Kreislaufführung.	EFGE	12/2024	In Planung
24/1A	Wiederverwendung Adapter 1 t General Waste	Verwendung von wiederverwendbaren Adaptern für cobas e411 Analysegeräte	DOMS	12/2024	Testphase

UP Nr.	Umweltziel/ Einsparung	Maßnahme	Verant- wortlich	Termin	Status
24/2A	Optimierte Verpackung Palettenware	Umstellung auf Holzumrandungen bei Palettenware, um erneutes Folieren oder Verpacken zu vermeiden.	DOS	01/2024	Abgeschlossen
24/3A	Einsparung Reagenzienkits 2,3 t Kunststoff	Reduktion der Ausschüsse an Abfüllanlagen	DOMB	03/2024	Abgeschlossen
Umweltmanagementsystem					
23/1U	Einführung eines global einheitlichen Systems zu Rechtssicherheit und Compliance	Verbesserung des Rechtsicherheitssystems im globalen Rahmen auf Plattform Enablon. Dienstleister für Rechtsdatenbank via Enhesa.	EFGE	06/2025	In Umsetzung
23/2U	Einführung des Sustainable Sites Programs	Standortübergreifendes Programm zur Bearbeitung der Roche SHE Ziele in diversen Arbeitsgruppen.	EFGE	12/2021 fortlaufend	Abgeschlossen

Umweltprogramm 2023 - 2025 für den Standort Penzberg

*Kilowattstunden

Highlights aus dem Umweltprogramm

Lernmodul Nachhaltigkeit & Umweltschutz

Auszubildende – die Zukunft des Unternehmens. Deshalb bauen wir auf ein breites Ausbildungsspektrum an naturwissenschaftlichen, kaufmännischen und technischen Berufen, die in unserem Ausbildungszentrum optimale Bedingungen vorfinden. Um von Anfang an das häufig bereits vorhandene Interesse an Umweltthemen zu stärken und auszubauen, führt die Abteilung Umweltschutz eine Einstiegsschulung zum betrieblichen Umweltschutz durch. Dabei werden die jungen

Nachwuchskräfte kurz und ansprechend in die wesentlichen Inhalte der Umweltschutzthemen am Standort eingewiesen. Darüber hinaus wurde 2022 ein neu entwickeltes Lernmodul Nachhaltigkeit & Umweltschutz erarbeitet. Dieses ist in Form von Workshops und Projektarbeiten aufgebaut, sodass die Studierenden und Auszubildenden über einige Wochen im Team an umweltrelevanten Projekten arbeiten. Das Lernmodul ist als Pflichtmodul für alle Lernenden vorgesehen.



Auszubildende im Versuchslabor. Quelle: Roche

Das SHE Committee Penzberg

Im Jahr 2018 wurde das Safety, Health, Environment Committee Penzberg (SHECP) etabliert, welches monatlich tagt. Das SHECP fungiert als strategisches Entscheidungs- und Abstimmungsgremium für alle Umweltschutz-, Sicherheits- und Gesundheitsthemen am Standort. So ist das Gremium beispielsweise für die Definition und Nachverfolgung von Umweltschutz- und Sicherheitszielen zuständig und stellt eine einheitliche Umsetzungsstrategie der internen und externen Vorgaben zu Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit sicher.

Bottom-Up Initiative EcoLogicals

Im Juni 2020 wurde die Umwelt-Community EcoLogicals Germany ins Leben gerufen, die sich mit ökologischen Themen befasst. Die Initiative wird dazu genutzt, alle Mitarbeitenden zu informieren und sie

aktiv in den Umweltschutz bei Roche einzubeziehen. Die Plattform bietet neben Projektinitiierung und -unterstützung ebenso die fachliche Expertise der Umweltbeauftragten sowie die Vernetzung zu den operativen Bereichen. So werden Solo-Initiativen gebündelt, Best Practices geteilt und Projekte gemeinsam initiiert, um umweltrelevante Verbesserungen anzustoßen.

EcoLogicals 
Germany & Austria

Wortmarke der Umweltinitiative EcoLogicals Germany & Austria



Bei der Mitmachaktion **“Waldweg der Erholung”** im Mai 2024 haben 11 Freiwillige im Nordosten des Werks einen circa 150 Meter langen Weg aufbereitet. Im Juli 2024 soll eine weitere Aktion folgen, bei der Bänke und Tische aufgestellt werden, die ab Mitte 2025 zum “Waldbaden” einladen sollen.

Umweltschutzthemen austauschen. Fachvorträge mit Experten und Workshops bringen die EcoLogicals ebenfalls zusammen. Die EcoLogicals sind Teil einer globalen Roche-internen Netzwerkinitiative und stehen im regelmäßigen Austausch mit allen globalen Roche-Standorten.



Jedes Jahr organisieren die EcoLogicals eine **Ramadama Aktion** am Standort Penzberg. Auch dieses Jahr unterstützten etwa 50 freiwillige Kolleg:innen dabei, das Areal rund um unseren Standort vom Müll zu befreien.

Zusätzlich schafft es diese Initiative Transparenz für Umweltthemen zu schaffen, indem u. a. Umweltkennzahlen und -ziele vorgestellt und erklärt werden. Neben dem monatlich erscheinenden Newsletter finden auch Veranstaltungen statt. Beim virtuellen Stammtisch können sich die Mitglieder vernetzen und zu Nachhaltigkeits- und

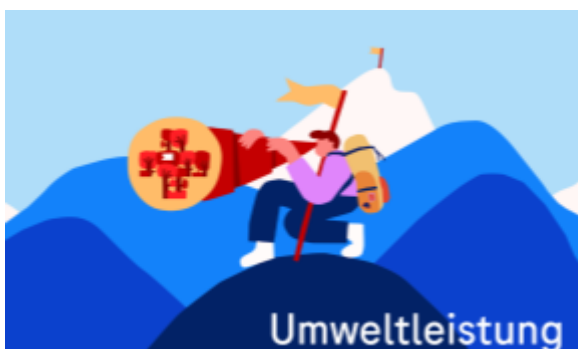
1000 Mitglieder

114 eingereichte Ideen

23 Aktive Projekte

31 umgesetzte Projekte

10 EcoSquads an 4 Standorten



Mit der standortübergreifenden Beteiligung der Mitarbeitenden und Förderung ihrer Projekte im Rahmen der EcoLogicals ist es gelungen, eine große Anzahl an Mitarbeitenden auf allen Ebenen und aus allen Geschäftsfeldern gem. EMAS-VO Anhang II B.6 aktiv zu beteiligen und das Potential zur Verbesserung der Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsbilanz transparent und nachvollziehbar zu fördern und zu nutzen.

Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Herr Dr. Hans-Peter Wruk, mit der Registriernummer DE-V-0051 akkreditiert für die Bereiche

- Chemie, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von pharmazeutischen Wirkstoffen, Arzneimitteln und Medizinprodukten (Geräte, Teststreifen, Reagenzien) – NACE-Code: 21 und
- Herstellung von medizintechnischen Apparaten und Materialien a.n.g. – NACE (System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen der Europäischen Gemeinschaft) -Code: 32.50.1,

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort Penzberg wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2024 der Organisation Roche Diagnostics GmbH mit der Registrierungsnummer D-155-00023 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umwelt-

betriebsprüfung (EMAS) in der Fassung vom 19.12.2018 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Penzberg im Juli 2024

Dr. Hans-Peter Wruk

Umweltgutachter
Im Stook 12
25421 Pinneberg
DAU Reg-Nr.: DE-V-0051

Herausgeber

Roche Diagnostics GmbH

Umweltschutz / Environmental Protection

Nonnenwald 2

82377 Penzberg

© 2024

www.roche.com

